

**Platznot im Mund?**

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

**APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler  
Limmattalstr. 177 8049 Zürich  
Tel +41 44 341 22 60  
Fax +41 44 341 23 30

**MATTHYS IMMOBILIEN AG**

Wir vermieten und verwalten  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

**GOLD-SILBER  
ANKAUF** VOM FACHMANN

- EINFACH  
- SERIÖS  
- FAIR

**SPITZBARTH**  
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich  
044 383 74 64 | spitzbarth.com

## Unterschriften gegen Leinenzwang auf der Werdinsel

Der neu eingeführte Leinenzwang für Hunde auf der Werdinsel und dem Fischerweg wirft hohe Wellen. Letzte Woche trafen sich verschiedene Parteien vor Ort und teilten einander ihre Ansichten mit. Hundebesitzerin Franziska Fischer hat zudem eine Petition gestartet.

MALINI GLOOR

Am Fischerweg trafen sich Jacqueline Faisst, Höngger Anwohnervertreterin, und Franziska Fischer, Petitionsstarterin, mit Vertretern der Stadt Zürich. Lukas Handschin, Leiter Kommunikation, und Ladina Koeppel, Landschafts- und Freiraumplanerin, hörten sich an, was die beiden Frauen zu sagen hatten. Brav daneben sassen während des ganzen

den, erst zwei Tage später seien in den Briefkästen Infoblätter mit der neuen Regelung zu finden gewesen, so Jacqueline Faisst. Sie erklärte, dass sich sogar Nicht-Hundehalter über die neue Weisung aufregen würden.

Als Mitglied der SISA-Gruppe (Sicherheit und Sauberkeit auf der Werdinsel), in welcher Stadt und Anwohner sich austauschen, ist sie gut informiert. «An den letzten SISA-Sitzungen wurde über eine Leinenpflicht diskutiert, aber nicht definiert, wo diese gelten sollte. Dass nun die ganze Werdinsel für freilaufende Hunde gesperrt ist, finde ich übertrieben», so die Hönggerin, welche seit 26 Jahren in unmittelbarer Nähe der Werdinsel wohnt. Franziska Fischer, Biologin und Gymi-Leh-



Lukas Handschin und Ladina Koeppel hörten zu, was Jacqueline Faisst und Franziska Fischer (v. l.) zu sagen hatten. (Alle Fotos: Malini Gloor)

Gespräch zwei der Hauptbetroffenen: Franziska Fischers Hunde Moro und Martha.

### Überraschend aufgestellte Leinenzwang-Signalisationen

Die Hinweistafeln seien überraschend am 5. August aufgestellt worden.

### Hier gehören Hunde von Gesetzes wegen an die Leine:

- an Bahnhöfen und Haltestellen
- in öffentlich zugänglichen Gebäuden
- auf verkehrsreichen Strassen
- in öffentlichen Verkehrsmitteln
- an Orten, die von den zuständigen Behörden entsprechend signalisiert wurden

### Hier sind Hunde verboten:

- in Badeanstalten, auf Friedhöfen und auf Pausenplätzen von Schulanlagen
- auf Spiel- oder Sportfeldern
- an Orten, die von den zuständigen Behörden entsprechend signalisiert wurden.

rin, versteht das Argument von Grün Stadt Zürich, dass die Limmatauen Werdhölzli ein sensibler Natur- und Landschaftsraum seien. «Doch als Naturschutzgebiet kann man dies nicht bezeichnen, dafür wird das Gebiet schlicht viel zu viel genutzt – und zwar nicht nur von uns Hundehaltern.»

### Für den Grossteil der Probleme sind Zweibeiner, nicht Vierbeiner verantwortlich

Auf der Werdinsel selbst ist der Leinenzwang laut Ladina Koeppel auch zum Schutz der Wasservögel im Spitz der Insel eingeführt worden. «Dort finden die Vögel aber garantiert keine Ruhe, denn genau an diesem Ort vergnügen sich Menschen zu jeder Tages- und Nachtzeit – und das zu allen Jahreszeiten», so Jacqueline Faisst. Sie wolle keine anderen Nutzergruppen der Werdinsel und der Wege in der Nähe angreifen, aber der grösste Teil des Schmutzes stamme von Menschen, nicht von Hunden.

«Einige Nutzer halten sich nicht an den verantwortungsvollen Umgang

Die Hunde sind die Leidtragenden: Moro und Martha (von links) stehen stellvertretend für alle Hunde, welche auf der Werdinsel und am Fischerweg nur noch an der Leine geführt werden dürfen, vor einer der neuen Leinenzwang-Signalisationen.

mit der Natur, gehen in die Büsche und in die Wäldchen, um ihr Geschäft zu erledigen, entfernen Totholz für ihr Grillfeuer und hinterlassen Abfall in rauen Mengen – was tut man denn dagegen?», fragte sie die Vertreter der Stadt Zürich. Im Weiteren wies sie mit Nachdruck darauf hin, dass es ihr wichtig sei, eine

gemeinsame Lösung, ein Entgegenkommen, notfalls mit Kompromissen, zu finden. «Es sollen alle Benutzer inklusive Spaziergänger, Velofahrer, Badegäste, Grilleure, Familien mit Kindern, Jogger und Sportler und

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

**ZAHNARZTPRAXIS**  
Dr. med. dent. Madeleine Rainer

**Übergabe**  
der Zahnarztpraxis von med. dent. Theo Roetheli an Dr. med. dent. Madeleine Rainer.

Wir freuen uns, Sie ab sofort in den renovierten Räumlichkeiten begrüssen zu dürfen.

Ackersteinstrasse 153 | 8049 Zürich | Tel. 044 341 16 00 | Fax 044 341 16 87  
www.zahnarzt-zuerich-hoengg.ch

## HÖNGG AKTUELL

### Cargo-Lastwagen

Donnerstag, 22. August, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Lastwagen entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

### 15. Inselfäscht

Freitag, 23. August, ab 18 Uhr, bis Sonntag, 25. August, 19 Uhr, Konzerte für Jung und Alt, Kinderprogramm und Festwirtschaft. Organisiert von der Zürcher Freizeit-Bühne. Werdinsel.

### Sommergrill

Samstag, 24. August, ab 17 Uhr Apéro, ab 18 Uhr Grill, Sommergrill der SVP 10 mit Mauro Tuena, Martin Bürlimann und Christoph Marty. Armbrustschützenhaus Höngg.

### 30 Jahre Wohnzentrum Frankental

Samstag, 24. August, 12 bis 19 Uhr, das Wohnzentrum Frankental feiert seinen 30. Geburtstag. 12 Uhr: Musikverein Zürich-Höngg, 15 Uhr: Theater «Himmel oder Hölle», 17 Uhr: Jazz Circle Höngg. Den ganzen Tag Festwirtschaft. Wohnzentrum Frankental, Limmattalstrasse 410/414.

### Gottesdienst und Begrüssung

Sonntag, 25. August, 10 Uhr, Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Schuljahres und zur Begrüssung der neuen Mitarbeiterinnen. Danach Apéro. Reformierte Kirche.

### Meditativer Kreistanz

Montag, 26. August, 19.30 bis 21 Uhr, tanzen und meditieren. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Fledermaus-Abend entlang des Bombachs

Dienstag, 27. August, und Montag, 2. September, jeweils 20 Uhr, Dauer: etwa anderthalb Stunden, Bachöffnung und Fledermaus-Korridor. Auf einem Abendspaziergang entlang des Bombachs erklärt Franz Günter Kari wie bei den in den 1990er-Jahren in zwei Etappen realisierten Aufwertungsmaßnahmen vorgegangen wurde. Hans-Peter B. Stutz zeigt auf, wie bedeutsam dieser städtische Bach als Lebensraum ist: Treffpunkt: Haltestelle Segantinistrasse.

## Liegenschafts- Markt

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole Flohmarktsachen ab**  
**Kaufe** Antiquitäten  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**mufo.ch**  
Yoga & Bewegungsraum

Tag der  
offenen Tür  
31.8.13

Limmattalstr. 206, 8049 Zürich, Tagesprogramm 3-16 Uhr

## Urs Blattner

### Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53  
pino@dapino.ch

Das Kérase Haarpflege-Ritual  
ist ein auf Sie und Ihre individuellen  
Bedürfnisse zugeschnittenes  
Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

**Persönliche Beratung**  
mit Voranmeldung

**15. Inselfäsch**  
Werdinsel-Höngg

**Freitag 23.8.13**  
18.00 bis 24.00 Uhr **Countrytime**  
**Barbarella & RedRock**  
**Square-Drivers**

**Samstag 24.8.13** **Spiel & Spass**  
13.00 bis 01.00 Uhr **Oldies-Night**  
**Trio Sixties-Light**  
**Rosie O'Grady**  
**Stargast Marcel Dogor**

**Sonntag 25.8.13**  
11.00 bis 19.00 Uhr **Spiel & Spass**  
**Fröhliche Sonntag**  
**Eurokriener**  
**Luise Beerli; Solojoderin Höngg**  
Organisation + Info's [www.zfb-hoengg.ch](http://www.zfb-hoengg.ch)

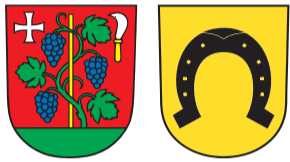
Die neuen  
Kollektionsteile  
sind eingetroffen.

**il punto**

**Mode**  
Regensdorferstrasse 19  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 64 64

Vorbeikommen lohnt sich!

## SVP



## Sommer-Grill der SVP 10

Armbrustschützenhaus Höngg

**Samstag, 24. August**

Ab 17 Uhr **Apéro**  
Ab 18 Uhr **Grill**

Anwesend sind die Gemeinderatskandidaten  
der SVP 10:

**Mauro Tuena, Martin Bürlimann  
und Christoph Marty**

[www.svp-zuerich10.ch](http://www.svp-zuerich10.ch)



## Mittagstisch Höngg für Kinder



Mittagstischleiterin: Silvia Schaich, Holbrigstrasse 8, 8049 Zürich  
E-Mail: [mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch](mailto:mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch) – Telefon 044 342 46 69

Der Frauenverein Höngg bietet seit rund 10 Jahren in Höngg für Kindergarten- und Schulkinder 6 Mittagstische an, an denen die Kinder über Mittag verpflegt und betreut werden. **Nun suchen wir** zur Verstärkung unseres Mittagstisches im Rütihof **per sofort**

## Betreuungsperson für Montag- und Dienstagmittag von 11.45–13.45 Uhr

### Anforderungen

- Sie haben Erfahrungen sowie Freude im Umgang mit Kindern.
- Sie lieben es, Kinder zu betreuen und haben Erfahrung darin.
- Sie besitzen eine natürliche Autorität und Durchsetzungsvermögen.
- Sie sprechen sehr gut Deutsch.

### Wir bieten

- abwechslungsreiche Arbeit in eingespieltem Team
- selbständige Arbeit
- Entlohnung und freie Kost

Da wir als Frauenverein Höngg in unserem Quartier engagiert sind, sind wir an jemandem aus der Umgebung sehr interessiert. Selbstverständlich dürfen Sie Ihre kindergarten- und/oder schulpflichtigen Kinder an unseren Mittagstisch mitbringen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 31. August an unsere Mittagstischleiterin Silvia Schaich, Holbrigstrasse 8, 8049 Zürich, oder per E-Mail an [mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch](mailto:mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch). Bei Fragen können Sie sich ebenfalls an Frau Schaich wenden unter der Telefonnummer 079 405 61 03.

## GRATULATIONEN

Mit nichts ist man freigiebiger als mit Ratschlägen, und mit nichts sollte man zurückhaltender sein.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

**25. August**  
Hans Lüthi,  
Konrad-Ilg-Strasse 29 85 Jahre

**27. August**  
Sylvia Lieberherr,  
Holbrigstrasse 10 85 Jahre

**29. August**  
Francy Schultheiss,  
Engadinerweg 17 80 Jahre

Herbert Meier,  
Appenzellerstrasse 73 85 Jahre

Arthur Mettler,  
Am Holbrig 13 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## BESTATTUNGEN

**Danuser-Neher, Herbert Philipp**, Jg. 1936, von Bad Ragaz SG, Gatte der Danuser geb. Neher, Maria Elisabeth; Konrad-Ilg-Strasse 17.

**Fittler, geb. Rüeegg, Fanny Augusta**, Jg. 1920, von Maienfeld GR, verwitwet von Fittler-Rüeegg, Kurt Arthur; Benedikt-Fontana-Weg 25.

**Stutz, Stephan Karl**, Jg. 1923, von Sarmenstorf AG, verwitwet von Stutz geb. Corthésy, Juliette Simone; Hohenklingenstrasse 40.

**Tanner, geb. Augsburg, Marga Elfriede Elli**, Jg. 1928, von Vorderthal SZ, verwitwet von Tanner-Augsburger, Eugen; Limmattalstrasse 371.



Mittwoch, 28. August  
ab 18.00 Uhr

**Filet-Beefsteak Tatar**  
«Classico»

Aus feinstem Schweizer Rindsfilet  
Toast und Butter  
Am Tisch zubereitet

Wählen Sie mild, medium  
oder scharf  
Portion Fr. 33.–  
Kleine Portion Fr. 27.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant der  
TERTIANUM Residenz Im Brühl

## BAUPROJEKTE

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:  
16. August bis 5. September 2013

**Am Hönggerberg 80**, Balkonanbau und Erweiterung, F. Jakob Bosshard, Vertreter: Monika Willi, Am Hönggerberg 80; Projektverfasser: ep-ArchiPlan GmbH, Wartstrasse 10.

**Frankentalerstrasse 68, 70**, Photovoltaikanlage auf bestehendem Maschinenunterstand und Scheune, F.L.W.2, Thomas Wegmann; Projektverfasser: GLB Zürich Land, planen bauen einrichten, Janine Eigenmann, Wässerstrasse 31, 8340 Hinwil.

**Ottenbergstrasse 38**, Bau einer unterirdischen Doppelgarage mit Liftteinbau (Vorgarten im Inventar Gartendenkmalpflege), W2bI, Julian Mark Lowe; Vertreter: Stotz Immobilien, Niederhaslistrasse 186, 8105 Watt.

**Rebbergstrasse 87**, Photovoltaikanlage auf vorhandenem Schrägdach, W2bI, David und Ana Dubois, Rebbergstrasse 87.

9. August 2013

Amt für Baubewilligungen  
der Stadt Zürich

## JET SCHNEIDER

**Änderungen und  
Reparaturen jeglicher  
Art sowie Vorhänge**

Damen und Herren

Limmattalstrasse 162  
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich  
Telefon 079 952 77 66  
[jetschneider@gmail.com](mailto:jetschneider@gmail.com)  
Mo–Fr 10–12/13–17.30 Uhr  
Sa 10–14 Uhr

**Verwöhnung  
und Pflege**

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Gesichtspflege
- Aloe Vera

**Ewa Eugster, dipl. Pedicure  
Gesichts- und Körperpflege**  
auch Heimbehandlung  
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14  
E-Mail: [aloe-ewa@bluewin.ch](mailto:aloe-ewa@bluewin.ch)

**Höngger** ZEITUNG

**Höngger** ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin  
E-Mail: [redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch)

### Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Habertür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserate@hoengg.ch](mailto:inserate@hoengg.ch)

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)  
Die Inserationspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.  
Konditionen auf Anfrage oder auf  
[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch) unter «Angebot»

**Höngger** ZEITUNG ONLINE

## Wo Füße drauf stehen.



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)

# Schulhaus Am Wetingertobel – Bijou im Höngger Dorfkern

Das Schulhaus Am Wetingertobel in Höngg wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren behutsam instand gestellt. Räumliche Anpassungen machen zudem eine intensivere Nutzung von Kindergarten, Betreuung und Musikschule möglich. Für das nun abgeschlossene Projekt hatte der Stadtrat insgesamt 6,71 Millionen Franken bewilligt.

Das Gebäude Am Wetingertobel 36 bildet zusammen mit der Kirche und

## Schulbeginn – Achtung Kinder!

Rund 22 000 Kinder im Kanton Zürich begaben sich diesen Montag zum ersten Mal auf den Weg in den Kindergarten oder in die Schule. Die Polizei macht mit einer Kampagne darauf aufmerksam, gegenüber den jüngsten und schwächsten Verkehrsteilnehmenden besondere Vorsicht walten zu lassen. Wie jedes Jahr besuchen auch die Verkehrsinstruktoren der Polizei alle Kindergärten. Zusätzlich richtet die Polizei ein besonderes Augenmerk auf das Verhalten der Fahrzeuglenkenden in der Nähe von Schulhäusern und Kindergärten.

## Die wichtigsten Verhaltensregeln

Immer ganz anhalten: Kleinere Kinder können noch keine Distanzen und Geschwindigkeiten abschätzen. Auch verstehen sie nicht, dass ein Fahrzeug einen Bremsweg hat, der je nach Geschwindigkeit länger oder kürzer ist. Kinder meinen, Autos könnten immer sofort anhalten. Keine Zeichen geben: Hand- und Lichtzeichen können Kinder verleiten, die Fahrbahn zu betreten, ohne auf den übrigen Verkehr zu achten. Ein Handzeichen eines Erwachsenen versteht ein Kind als Aufforderung, die Strasse sofort zu überqueren. Es wird diese Anweisung befolgen, ohne sich zu vergewissern, ob hinter dem Fahrzeug oder aus der Gegenrichtung noch ein anderes heran naht. Deshalb ist es für die Kinder wichtig, dass sie den Zeitpunkt selber bestimmen, wann sie die Strasse sicher überqueren können. Geduld haben: Kinder brauchen Zeit, um die Strasse zu überqueren. Ein Kind braucht am Anfang bis zu zehn Sekunden Entscheidungszeit.



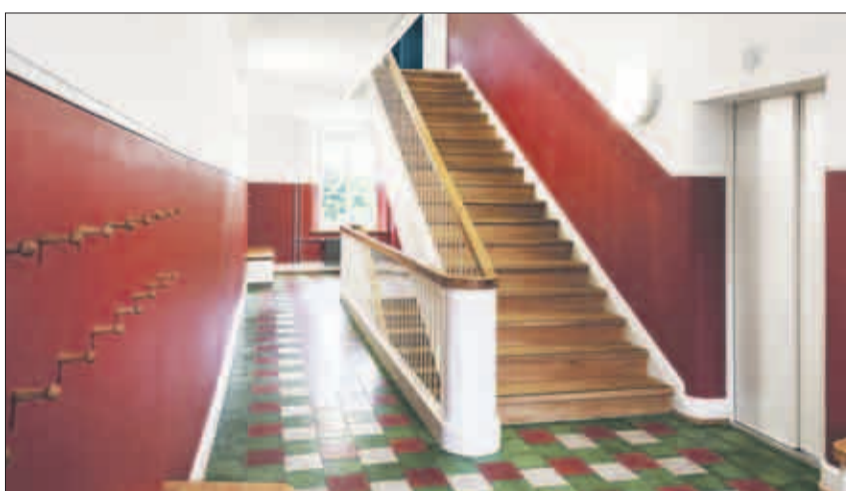
Das Schulhaus Wetingertobel in frischem Glanz.

(Foto: Immobilienbewirtschaftung Stadt Zürich)



Innenaufnahme des frisch sanierten Kindergartenbereiches.

(Foto: Lucas Peters)



Das Treppenhaus wurde frisch und farbig gestaltet.

(Foto: Lucas Peters)

dem Pfarrhaus ein prägendes Ensemble im alten Ortskern von Höngg. Es wurde 1643 erstmals als Schule genutzt. 1856 wurde nördlich ein Anbau mit zwei Schulzimmern und einer Lehrerwohnung errichtet. Das nun abgeschlossene Projekt umfasste im Wesentlichen die Reorganisation der inneren Struktur, dazu kommen Ersatz des Treppenkerns und Einbau eines Lifes, Instandsetzungsarbeiten an der Gebäudehülle, Einbau einer Horküche sowie der zeitgemäße Innenausbau. Dabei ist es Joost & Mathys mit Imhof Nyffeler Architekten gelungen, behutsam Ordnung in die über vier Jahrhunderte gewachsene Struktur zu bringen und Alt und Neu harmonisch miteinander zu verbinden.

## Räumliche Optimierungen umgesetzt

Die Aufhebung der beiden Wohnungen in den Obergeschossen ermöglichte räumliche Optimierungen: Das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss dienen als Kindergarten, im zweiten Obergeschoss sind Verpflegung und Betreuung untergebracht. Es stehen neu fünf Aufenthalts- und Verpflegungsräume zur Verfügung. Im dritten Obergeschoss sind drei Musikräume und ein grosserer Vorführraum untergebracht.

Das Schulhaus Am Wetingertobel ist im Inventar der Denkmalpflege und wartet mit der einen oder anderen Besonderheit auf: In der Mitte des Gebäudes verläuft beispielsweise eine archäologisch wertvolle Brandmauer. Sie wurde vom Umbau nicht tangiert. Rücksicht genommen wurde im Weiteren auf den schützenswerten Dachstuhl auf der nördlichen Seite oder auf den inneren Wandtäfer. Trotzdem konnten auch an diesem historischen Gebäude energetische Verbesserungen vorgenommen werden: Dazu beigetragen haben primär neue Fenster und gezielte Wärmedämmungen. (e)

## HÖNGG NÄCHSTENS

### Gitarren/Lautenkoncert

Mittwoch, 28. August, 16.30 Uhr, Gitarren- und Lautenkoncert mit Christian Zimmermann. Tertium-Residenz Im Brühl, Kappenhöhlweg 11.

### Konzert von Pablo Infernal

Freitag, 30. August, Bar 20 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr. Mit Gitarrensounds, die das Ohr sprengen, Bässen, die den Boden wackeln lassen, und Drumtracks, die es in sich haben, bringt Pablo Infernal jeden zum Tanzen. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Muufo-Eröffnung

Samstag, 31. August, ab 10 Uhr, Schnupperlektionen in Yoga, Feldenkrais, Tanz und Pilates zwischen 10 und 18 Uhr, von 18 bis 20 Uhr Apéro. Muufo Yoga- und Bewegungsraum, Limmattalstr. 206.

### Spielfest

Samstag, 31. August, 11 bis 17 Uhr, tolle Spiele für Gross und Klein, Chasperltheater, Einblick in den Heimalltag, Festwirtschaft. Heizenholz Wohn- und Tageszentrum, Regensdorferstrasse 200.

### Bauspielplatzfest

Samstag, 31. August, ab 15 Uhr, Turmbauen, Balancieren, Bogenschiessen, Angeln, Stelzenlaufen, Luftballon-Dart und vieles mehr. Ab 16.30 Uhr wird es ums Feuer gemütlich. Grillgut selbst mitbringen, Kuchen und Getränke gibt es zu kaufen. Bauspielplatz Rütihütten (am unteren Ende der Rütihofstrasse links abbiegen).

### gospelsingers.ch singen

Sonntag, 1. September, 10 Uhr, im Gottesdienst singen die gospelsingers.ch. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Ortsmuseum Höngg

Sonntag, 1. September, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum Höngg Überraschendes entdecken. Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

### Familihtag

Mittwoch, 4. September, 11.30 bis 17.30 Uhr, Mittagessen für Klein und Gross, Bastelatelier, Hüpfchile und Tonbausteine, Generationen-Café. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### @KTIVI@-Lotto

Donnerstag, 5. September, 14 Uhr, zum ersten Spiel- und Begegnungsnachmittag unter dem neuen Jahresmotto «Lebensräume» sind alle eingeladen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Unterschriften gegen Leinenzwang auf der Werdinsel

Hündler die Natur auf der Werdinsel und den Limmatauen geniessen und ihre sozialen Kontakte pflegen können», so Jacqueline Faisst.

### Zäune seien keine Lösung

Da für den Grossteil der Probleme die Zweibeiner verantwortlich sind, schlug Hundehalterin Franziska Fischer vor, dass man sensible Gebiete einzäunt, damit weder Mensch noch Tier den Schutz von Umwelt und Wildtieren missachten können. Dies kommt jedoch laut Ladina Koeppl nicht in Frage, denn in den Zäunen würde sich bei Hochwasser Treibholz verfangen und durch diese sogenannte Verklausung einen Rückstau verursachen. Ausserdem dürfe der Erlebnischarakter in der Natur nicht vergessen werden. «In einer grossen Stadt wie Zürich hat es unterschiedlichste Nutzergruppen, und wir wollen allen etwas bieten», so die Freiraumplanerin.

### Auf die neue Regelung aufmerksam machen

Mitarbeitende der sip Züri, Sicherheit und Prävention, seien regelmässig auf der Werdinsel unterwegs, um auf die korrekte Nutzung hinzuweisen, zum

Beispiel, dass kein Totholz entfernt werden solle, da dieses extra als Lebensraum für Kleintiere aufgehäuft worden sei. Auch in den Leinenzwanggebieten sind die sip Züri-Mitarbeitenden unterwegs und machen die Hundehalter darauf aufmerksam, dass Hunde angeleint werden müssen. Bussen dürfen sie nicht aussprechen. «Die Signalisation, die auf die neue Regelung aufmerksam macht, stützt sich auf Paragraf 11 des Kantonalen Hundegesetzes, der die Leinenpflicht regelt. Grundlage für eine mögliche Busse bildet Paragraf 27 des Kantonalen Hundegesetzes, wo in Ziffer 1 festgehalten wird: «Übertretungen der Vorschriften dieses Gesetzes und der Vollziehungsverordnung werden mit Busse bestraft. In leichten Fällen kann ein Verweis erteilt werden.», informierte Lukas Handschin. «Hunde müssen neu am Fischerweg zwischen dem Hönggerweg und der Einmündung des Hauskanals, auf dem Erlebnisweg in den Limmatauen sowie auf der Werdinsel an die Leine. Auf dem Kloster-Fahr-Weg hingegen besteht nach wie vor keine Leinenpflicht», ergänzte er. Alle sind sich einig, dass man eine einvernehmliche Lösung finden

muss. Wie diese aussieht, liegt jedoch noch in den Sternen. «Ich werde auf jeden Fall weiterhin für meine Petition «(Züri-)Hünd sind Fründ» Unterschriften sammeln, denn es darf nicht

sein, dass immer mehr Gebiete in Zürich hundunfreundlich werden», so Franziska Fischer. Bei Redaktionsschluss hatten bereits über 300 Leute die Petition unterschrieben.

### Petition «(Züri-) Hünd sind Fründ»

In einer bunten, fortschrittlichen und vielschichtigen Stadt – so wie Zürich es ist – muss das Miteinander gefördert werden. Nicht nur das menschliche Miteinander, sondern auch das Miteinander mit der Natur. Leider hat es in der modernen Gesellschaft häufig keinen Platz mehr für die nichtmenschlichen Mitbewesen. Man lernt in der Schule zwar, wie man sich im Strassenverkehr verhalten muss oder wie man sein Leben mit iPhone und Co. effizienter gestalten kann – wenn man aber einem Tier begegnet, haben viele Menschen keine «App» für das richtige Verhalten zur Hand. Und genau dieses Unwissen, diese Unkenntnis über Lebewesen, die einen seit Jahrtausenden begleiten, wird auch den heutigen Hundehaltern in der Stadt Zürich und Umgebung mehr und mehr zum Verhängnis: Man vermutet hinter jedem Tier eine Gefahr und versucht diese mit Auflagen und Verboten zu bannen, anstatt vernünftige Präventionsmassnahmen und gesunden Menschenverstand einzuschalten. «Wir fordern deshalb zum Wohle unserer Hunde und Mitmenschen Folgendes», so Franziska Fischer:

- eine sofortige Aufhebung der neu eingeführten Leinenpflicht auf der Werdinsel (Badezone nicht eingeschlossen)
- eine Aufhebung der neu eingeführten Leinenpflicht an den neuen Limmatauern
- eine Einzäunung der neu geschaffenen Lebensräume zum Schutz vor Mensch und Tier
- klare Signalisation von Feuerstellen
- genügend Abfalleimer und Robidogs in den renaturierten Gebieten

Unterschreiben kann man online unter [www.tiny.cc/leinenlos](http://www.tiny.cc/leinenlos). Hundebesitzer verteilen zudem Unterschriftenbögen auf ihren Spaziergängen. (e)

## Immobilien-Ratgeber

### Zügelzeit: Organisation ist der halbe Umzug...

Ende September ist wieder Zügelzeit. Ein Umzug will gut geplant und frühzeitig organisiert sein. Wer sich an die folgenden Hinweise und Tipps hält, kann Missverständnisse meist vermeiden. Um alles im Überblick zu behalten empfehlen sich praktische Hilfs-Checklisten – im Internet kostenlos herunterzuladen.



eine ausserordentliche Abnutzung vorliegt. Der Umfang der Entschädigung für eine ausserordentliche Abnutzung der Mietsache ergibt sich aus den paritätischen Lebensdauertabellen der Mieterverbände und der Verbände der Immobilienwirtschaft.

#### Vermieter müssen Mängel bei der Übernahme sofort melden

Zunächst einmal sieht das Mietrecht vor, dass der Mieter die Sache in dem Zustand zurückgeben muss, der sich aus dem vertragsgemässen Gebrauch der Mietsache ergibt. Unter anderem und vorbehaltlich einer anderen Abmachung mit dem Vermieter muss der Mieter beim Auszug darum gewisse Instandstellungsarbeiten vornehmen. Insbesondere müssen Nägel- und Dübellöcher fachgerecht ausgebessert und Fehlendes ersetzt werden. Selbstverständlich muss die Wohnung komplett gründlich gereinigt werden. Nach Möglichkeit empfiehlt es sich, dafür ein Putzinstitut mit Abnahmegarantie beizuziehen. Es empfiehlt sich, ein Übergabeprotokoll zu erstellen das den Zustand der Mietsache festhält. Der Hauptstreitpunkt bei einer Wohnungsübergabe ist oft, ob eine ordentliche oder

Der Vermieter muss bei der Übergabe den Zustand der Wohnung prüfen und Mängel, für die der Mieter einzustehen hat, dem Mieter «sofort» melden. Wartet der Vermieter oder dessen Liegenschaftsverwaltung zu lange – in der Regel drei Tage –, ist der allfällige Beseitigungsanspruch gegenüber dem Mieter verwirkt. Darum wird am besten gleich anlässlich der Wohnungs- und Schlüsselerückgabe ein Übergabe-Protokoll erstellt und von den Vertragsparteien unterzeichnet. Weigert sich der Mieter, das Protokoll zu unterzeichnen respektive die darin zu seinen Lasten aufgeführten Mängel zu übernehmen, wird der Vermieter aus Beweis Zwecken dem Mieter das besagte Protokoll eingeschrieben zustellen. Ebenso soll sich der neue Mieter bei der Wohnungsübergabe vom Vermieter das allfällige Rückgabeprotokoll des Vormieters aushändigen lassen

(Vgl. Art. 256a Abs. 1 OR) und sich vergewissern, dass im Antrittsprotokoll schon bestehende Mängel als solche vorgemerkt sind. Ansonsten läuft er bei seinem späteren Auszug Gefahr, dafür vom Vermieter zur Rechenschaft gezogen zu werden.

#### Abnahme erst nach vollständiger Räumung

Auch wenn Zeitdruck besteht, sollte die Abnahme erst vorgenommen werden, wenn die Wohnung restlos geräumt und gereinigt ist, um die gerügten Mängel ganz genau und abschliessend protokollieren zu können. Falls bei der Abnahme keine Mängel festgestellt werden, wird den Mietern die Mietkaution ohne Abzug zurückerstattet. Andernfalls werden die Kosten der geleisteten Reparaturen in Abzug gebracht.

#### Hinweis der Redaktion:

Dies ist der zweite Immobilien-Ratgeber im «Höngger». Diese Rubrik entsteht in Zusammenarbeit mit der Firma Rhombus Partner Immobilien AG und behandelt sowohl für Eigenheimbesitzer, -käufer und -verkäufer, Mieter wie für Vermieter interessante Themen. Für Rückfragen werden jeweils die Kontaktangaben der Autorenschaft angegeben. Anregungen für neue Themen können direkt an die jeweiligen Autoren oder an katerina.vanderlaan@rhombus.ch gesendet werden.

#### Weitere Informationen

Marianne Cesaro  
Rhombus Partner Immobilien AG  
Marianne.cesaro@rhombus.ch  
Telefon 044 276 62 32

## Ernährungs-Ratgeber

### Ernährung im Lebensherbst

Betagte Menschen sind in der Regel nicht mit Fastfood aufgewachsen. Dies ist einer der Gründe, weshalb sich diese Generation traditionellerweise gesund ernährt.



in dem man unter Umständen nicht mehr täglich Fleisch isst. Somit sollte jede Mahlzeit aus wertvollen Eiweissen, Gemüse oder Früchten, Milch- und Vollkornprodukten bestehen. Drei bis viermal wöchentliche Fleischeinahme oder gleichwertige Ersatzprodukte aus der Apotheke bilden die Basis.

Dennoch zeigen Untersuchungen, dass ein Viertel der über 65-Jährigen unterernährt ist. Die Gründe dafür sind zahlreich: Abnahme der Geschmack- und Geruchsempfindung, veränderte Sättigungsmechanismen im Gehirn, frühzeitige Sättigung durch die unelastische Magenwand, Appetithemmung durch Medikamente, Beeinträchtigung der Nahrungsaufnahme bei Zahnproblemen. Wichtig zu erwähnen sind auch Einsamkeit oder gar finanzielle Schwierigkeiten.

#### Bewegung regt Appetit an

In erster Linie hilft Bewegung, den Appetit anzuregen und fördert die Lust zum Essen allgemein. Zwar sinkt der Energiebedarf im Alter auf rund 1900 kcal für Männer und auf 1700 kcal für Frauen. Der Bedarf an Nährstoffen bleibt jedoch gleich. Vor allem sind Eiweisse lebensnotwendig. Sie sind am Aufbauprozess der Knochen und Muskeln massgeblich beteiligt sowie an der Wundheilung, dem Aufbau vom Immunsystem, dem Haar- und Nagelwachstum. Der menschliche Organismus kann Eiweisse nicht selber herstellen und ist auf deren Einnahme angewiesen. Und dies in einem Lebensabschnitt,

#### Eiweissbedarf ergänzen

Geeignete Produkte aus der Apotheke können den Eiweissbedarf ergänzen oder ersetzen. Zwischenmahlzeiten nach Spaziergängen wie Quark, Früchte, Fruchtsäfte und Nüsse sind ebenfalls dazu geeignet. (pr)

Ein ausführliches Gespräch und Referat über Ernährung im Allgemeinen und die Bedeutung der Eiweisse und deren Versorgung im Lebensherbst findet einmalig in Höngger statt. Referent: Rolf Graf, Master Ernährung ETH von der Apotheke zum Meierhof. Donnerstag, 29. August, um 15 Uhr im Fasskeller der Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20. Anmeldung bei Herbstgold, Regine Zweifel, Telefon 044 341 77 77 oder über www.herbstgold.ch.

PUBLIREPORTAGE

## Traditionelle Chinesische Medizin

### Mandarin TCM Zentrum Engstringen GmbH 中医



#### Öffnungszeiten

Montag–Freitag 8.30–12.30 Uhr  
13.30–18.30 Uhr  
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Die Mandarin TCM Zentrum Engstringen GmbH wurde 2011 gegründet und ist von Krankenkassen anerkannt (mit Zusatzversicherung).



David Jia, der ehemalige Chef des Mandarin China Restaurants in Unterengstringen, ist der Firmeninhaber. Er arbeitet seit mehr als 23 Jahren in der Schweiz und spricht fließend Deutsch und Englisch. Er baut in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Zhang das Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin in Engstringen auf.



Dr. Zhang Weiwei  
Geboren am 6. Februar 1955  
Bis anhin Chefärztin für Akupunktur, Moxibustion und TCM am Hauptkrankenhaus Angangin Liaoning, China  
Dr. Zhang Weiwei ist zugelassene Ärztin. Sie war in China über 30 Jahre in der Chinesischen Medizin als Chefärztin tätig

#### Bildungsweg

Hochschule für Traditionelle Chinesische Medizin, Liaoning  
Fachrichtung: Medizinische Therapie

Abschluss-Diplom: Bachelor I Studienzeit:  
September 1977 bis September 1982

Nach Abschluss des Studiums an der Hochschule arbeitete sie ständig am Hauptkrankenhaus Angangin in Liaoning.  
Arbeitsgebiet: Akupunktur und Moxibustion, Massage der TCM.

Im Jahr 2002 hat sie mit Brandnadel-Schröpfkopf-Behandlung und Wurzeltherapie gegen Gürtelrose die Auszeichnung für wissenschaftlichen und technischen Fortschritt der Stadt Anshan gewonnen.

Besondere Erfolge zeigen ihre Behandlungen bei Hirnschlag-Patienten, Heuschnupfen, Migräne, Stress, Müdigkeit, Depressionen, Lendenwirbel-Problemen, HIVD (Bandscheibenvorfall), Ischias, zervikale Spondylose, Schwindel, scapulothoracal Periarthritis, Apoplexie (Durchblutungsstörungen), Reiz-Asthma und Bauchschmerzen, Morbus Bechterew, rheumatoide Arthritis, proliferative Arthritis, Verstopfung, Raucherentwöhnung, usw.

Diese schweren Krankheiten können mit Hilfe der Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin und deren Arzneimittel weitgehend geheilt werden.

Akupunktur oder Massagen kommen dabei auch zum Einsatz.

## Alles Wurst oder was? Grillschäden in Park- anlagen sichtbar gemacht

Es ist nicht egal, wenn der Rasen wegen Einweggrills ins Gras beisst. Es ist teuer. Grün Stadt Zürich zeigt Flagge: Gärtner haben in Parkanlagen der Stadt jedes Brandloch mit einer Grillfahne bestückt, um auf die Schäden durch Einweggrills und die Kosten für die Instandstellung des Rasens aufmerksam zu machen.

Die Idee zur Sensibilisierungskampagne wurde zusammen mit der Festivalleitung des Zürcher Theaterspektakels entwickelt. Neben Teilen des Arboretums und des Zürichhorns, der Bäckeranlage und der Fritschwiese werden auch auf der Landiwiese die Brandlöcher mit Grillfahnen bestückt – damit die Parkanlagen weiterhin Zürichs grüne Oasen bleiben.

### Wenn grillieren, dann richtig

Flyer machen darauf aufmerksam, dass Grillieren in Parkanlagen nicht grundsätzlich verboten ist, dass dafür jedoch nur Geräte verwendet werden sollten, deren Grillschale mehr als 30 Zentimeter Abstand zum Boden aufweist, um den Rasen nicht zu versengen. Offenes Feuer ist gemäss der Allgemeinen Polizeiverordnung nicht gestattet. Wer grilliert, nimmt Rücksicht auf andere, löscht die Glut und entsorgt sie in den bereitstehenden Abfallbehältern.

Auf den Grillfahnen werden die Kosten für einen durchschnittlichen Grillplausch mit einem Einweggrill jenen für die Instandstellung des Rasens gegenübergestellt. Ein Grillabend mit Würsten, Chips, Brot, Salat, Getränken und Einweggrill kommt dabei auf gut 30 Franken zu stehen. Die Rasenreparaturkosten hingegen betragen 300 Franken pro Brandloch.

Eingesandt von Grün Stadt Zürich

# Erste Punkte in der neuen Saison gegen den Aufsteiger

Die ersten drei Punkte der jungen Saison sind im Trockenem respektive auf dem Hönggerberg. Aufgrund der Leistung der ersten Halbzeit geht der Sieg gegen den FC Thalwil in Ordnung, auch wenn das späte Siegestor aufgrund des Spielgeschehens in der zweiten Hälfte natürlich auf glückliche Art und Weise fiel.

Die Mannschaft von Stefan Goll war von Spielbeginn an gewillt, die Niederlage der ersten Runde in Gossau zu korrigieren. Diego Würmli hatte bereits vor Ablauf der ersten zehn Minuten mit zwei Kopfbällen die Möglichkeit, das Score zu eröffnen, verfehlte das Ziel aber zweimal knapp. Die erste grosse Gelegenheit vergab dann Kuhn, der seinen Abschluss auf der Linie abgewehrt sah. Der folgende Eckball wurde von Boos gefährlich zur Mitte gebracht, wo Raschid El-Akab das Leder in die Maschen droste: die verdiente Führung für das Heimteam. In der Folge scheiterte Pepperday mittels Freistoss und Weitschuss zweimal knapp. Die Führung der Höngger hätte bereits höher ausfallen müssen, als Thalwil zu seiner ersten Chance kam. Der Höngger Hüter Baumann parierte aber reaktionsschnell. Höngg blieb bis zum Pausenpfiff die tonangebende Mann-



Turbulente Szene vor dem Thalwiler Torhüter, aber wo ist der Ball?

(Foto: Kurt Kuhn)

schaft und das Resultat schmeichelte den Gästen aus Thalwil, als der Tessiner Schiedsrichter Capuana zur Pause pfiff.

### Nach starken 45 Minuten eine Schwächephase nach der Pause

Der Ertrag der ersten Halbzeit auf Seiten der Stadtzürcher war definitiv zu gering für den betriebenen Aufwand. Die Hitze auf dem Kunstrasenplatz hatte sichtlich an den Kräften der Höngger gezehrt und das Heimteam war in der zweiten Hälfte nicht mehr in der Lage, an die tolle Leistung der ersten Halbzeit anzuknüpfen. Thalwil war nun am Drücker und drängte die Höngger immer tiefer in die eigene Hälfte zurück. In der 57. Minute fiel dann auch der Ausgleich, der – rein aufgrund der Geschehnisse nach dem Pausentee – durchaus verdient war. D'Angelo kam an der Strafraumgrenze in Ballbesitz und schob

eiskalt am Höngger Keeper vorbei zum 1:1 ein. Thalwil wurde jetzt stets stärker und die Stadtzürcher vermochten sich kaum mehr aus der eigenen Hälfte zu befreien.

### Aufbäumen in der Schlussviertelstunde

Es roch zeitweise stark nach dem Thalwiler Führungstor. Höngg hatte die eine oder andere brenzlige Szene zu überstehen, ehe es sich zum Schluss nochmals aufrappelte und sich die eine entscheidende Möglichkeit erspielte: Diego Würmli verwertete in der 88. Spielminute ein Zuspiel von Boos souverän. Darauf hatte Thalwil keine Antwort mehr und so durfte ein Grossteil der 300 Zuschauer auf dem Hönggerberg nach 93 gespielten Minuten den ersten Höngger Sieg der Saison bejubeln.

Nach wie vor fehlt dem Höngger Spiel die Konstanz über 90 Minuten.

Die erste Halbzeit war indes aber sehr stark. In diese Richtung ging auch der Kommentar von Spieler und Assistententrainer Simon Roduner nach dem Spiel: «Es kann passieren, dass – bei solchen Temperaturen – eine kurze Schwächephase eingezogen wird. Aber mit 25 Minuten dauerte diese heute definitiv zu lange. Daran müssen wir arbeiten.» Mit den drei Punkten im Gepäck wird die Arbeit in den kommenden Wochen sicherlich einfacher ausfallen.

Thomas Jörg, SV Höngg

### Matchtelegramm 17. August

SV Höngg-FC Thalwil 2:1 (1:0)  
Hönggerberg, 300 Zuschauer  
SR: Capuana – Del Grosso, Martinoli

Tore: 21. El-Akab 1:0, 57. D'Angelo 1:1, 88. Diego Würmli 2:1

SV Höngg: Baumann; El-Akab, Roduner, Riso, Pepperday; Boos, Membréz, Luck (92. Rutz), Paul Würmli; Diego Würmli, Kuhn (52. Infante).  
Bemerkungen: Keine Karten.

### Nächste Spiele

Samstag, 24. August, 17 Uhr:  
USV Eschen/Mauren-SV Höngg,  
Sportpark Eschen  
Samstag, 31. August, 16 Uhr:  
SV Höngg-FC Mendrisio,  
Hönggerberg

## Trainingslager der SV-Höngg-Juniorinnen und -Junioren

Wie jedes Jahr fand auch diesen Sommer während der letzten Sommerferienwoche das Trainingslager der Juniorinnen und Junioren des SV Höngg in Frutigen statt.

Um Punkt 8.15 Uhr besammelten sich am 12. August rund 40 Juniorinnen und Junioren der Jahrgänge 1999 bis 2005 sowie fünf Trainer- und Betreuerinnen beim Clubhaus auf dem Hönggerberg. Sie warteten voller Vorfreude auf den Car, der alle nach Frutigen transportieren sollte.

Nachdem das ganze Gepäck verladen war und alle ihren Platz im Car gefunden hatten, ging es los. Die Fahrt dauerte rund zwei Stunden, in denen bereits eifrig geschwätzt und gelacht wurde. Nach der Ankunft im Sportzentrum Frutigen kurz vor Mittag hiess es Zimmer beziehen und auspacken.

### Nach dem Zmittag erstes Training

Nach dem Mittagessen fand bereits die erste Trainingseinheit statt. Da ein anderer Fussballclub, der SC Cham, ebenfalls ein Lager in Frutigen durchführte, trainierten die Juniorinnen und Junioren des SV Höngg auf den Plätzen des FC Frutigen. Am Abend stand Minigolf oder Tischtennis auf dem Programm. Spannend waren auch die spontanen Duelle Höngg – Cham, die fast jeden Abend auf den Fussballplätzen vor der Unterkunft stattfanden.

### Erste Ermüdungserscheinungen sichtbar

Jeden Tag wurden zwei Trainingseinheiten absolviert. Gegen Mitte der Woche machten sich dann auch die ersten Ermüdungserscheinungen bemerkbar – vielleicht lag dies aber auch an den nicht ganz ruhigen und deshalb kurzen Nächten.



Die Höngger Nachwuchs-Tschüttelerinnen und -Tschütteler mit ihren Betreuenden nach einer Woche Lagerleben.

(zvg)

## TRADITIONELLES AIKIDO

Aiki-Dojo Zürich  
Limmattalstr. 206  
8049 Zürich

Jetzt anfangen!  
Probetraining gratis.

Anfängertraining für Kinder ab 1. Klasse  
Anfängertraining für Erwachsene

Donnerstag 17.30-18.30  
Donnerstag 19.00-21.00

Aikido ist gewaltfreie  
Selbstverteidigung.

Eintritt jederzeit möglich.  
Regelmässiges Aikido Training kann Ihre Haltung und Ihr Selbstvertrauen stärken.  
[www.aiki-dojo.ch](http://www.aiki-dojo.ch)

R. SPITZBARTH 5. Dan  
079 350 15 66

Dank prächtigem Sonnenschein und idealem Fussballwetter konnten alle Trainings auf den Rasenplätzen durchgeführt werden. Nebst den normalen Trainingseinheiten absolvierten die Juniorinnen und Junioren auch jeweils diverse Einheiten Laufschule und Kraft-Konditionstraining.

Am Freitagnachmittag fand die beliebte Champions-League statt. Die Juniorinnen und Junioren wurden in sechs Mannschaften eingeteilt, die während 18 Minuten alle gegeneinander spielten.

Dabei wurden die letzten Kraftreserven angezapft und alle kämpften nochmals für ihr Team. Am Freitag-

abend hiess es dann schon Koffer packen. Am nächsten Morgen um neun Uhr war der Car zum Einsteigen bereit und die Fahrt nach Höngg stand an. Die Ruhe im Car war ein Zeichen dafür, dass alle von der anstrengenden Woche ziemlich müde waren und sich auf Erholung zu Hause freuten.

(e)



## Im Blickfeld

### «Pfauen» im Letzigrund



**Fünf Jahre Spitzenfussball im Leichtathletik-Stadion haben es bewiesen: Es geht auch ohne Fussballstadion. Wer so argumentiert, der könnte auch gleich Tonhallenkonzerte, Opern- und «Pfauen»-Aufführungen fürs Letzi fordern, denn es ginge bestimmt auch irgendetwas.**

Vielmehr stellt sich doch die Frage, ob wir als grösste und einzige Stadt der Schweiz, die ein neues Fussballstadion mit zwei Spitzenfussballclubs doppelt nutzen könnte, den Profis und ihren Fans nicht einen Fussballtempel, sondern bestenfalls eine geeignete Sportstätte zur Verfügung stellen wollen.

Wissen Sie, wie viele Fussballclubs Besitzer eines eigenen Stadions sind? Man kann sie europaweit an einer Hand abzählen. Eine vollständige Übernahme der laufenden Kosten würde vermutlich das Aus für die Clubs bedeuten. Übrigens: Ein Sitzplatz in der erwähnten Tonhalle wird von der Stadt mit etwa 150 Franken subventioniert, ein Platz im Stadion schlägt mit 20 bis 25 Franken zu Buche.

#### Ein unverzichtbarer Wert für Zürich

Auf der Gegenseite verweist man auf hohe einmalige und wiederkehrende Kosten, welche sich angeblich nicht lohnen. Wer so argumentiert, hinterfragt automatisch viele feste Grössen, welche eine Stadt wie Zürich ausmachen. Denken Sie nur an die öffentlichen Verkehrsmittel – allesamt unrentabel – auf den ersten Blick. Es sind eben nicht nur die Ticketverkäufe, die der Einnahmenseite anzurechnen sind. Alleine der FCZ generiert jährlich eine Wertschöpfung von über 40 Millionen Franken. Ganz abgesehen davon, dass Spitzensport einen unbezahlbaren Wert für die Gesellschaft hat. Die kleinen «Tschütteler» eifern nämlich ihren Idolen auf dem

Pausenplatz nach, trainieren bei einem lokalen Fussballverein und messen sich mit den Tricks der Grossen. Beim Fussball zählen, nebst der Balltechnik, auch Stimmung und Nähe zum Geschehen als wichtige Faktoren für ein unvergessliches Erlebnis. Warum schwärmen sonst alle vom englischen Fussball? Sicher auch wegen den Weltklassemannern, aber eben nicht nur.

#### Es trifft die Falschen

Warum den Hooligans ein neues Stadion hinstellen? Sprechen Sie sich nicht für eine Kollektivstrafe aus: Die Unbelehrbaren gehören aus den Stadien verbannt und bestraft. Lassen Sie es nicht zu, dass mit diesem billigen Argument die 99 Prozent anständigen Fans dafür büssen müssen. Übrigens: Das Stadion Letzigrund sieht zwar toll aus, doch sicherheitstechnisch steht es dem Stadion Zürich in einem nach.

Das Stadion Letzigrund war fussballtechnisch von der Stadt immer schon als Übergangslösung geplant. Wird das Stadion Zürich gebaut, so muss ein neues Nutzungskonzept für den Letzigrund her. Ein wenig genutztes Stadion will niemand. Eine Beschränkung auf zwei Konzerte und einen Leichtathletik-Anlass pro Jahr ist definitiv zu wenig. Die Stadt muss das Stadion noch besser zugänglich machen für Anlässe und private Nutzer.

Wer Nein zur Stadionvorlage sagt, akzeptiert, dass das Bauland wieder an die Credit Suisse zurückgeht, vermutlich Jahrzehnte kein Fussballstadion mehr in Zürich geplant wird und in wenigen Jahren am Ort des ehemaligen Hardturms ein Geschäftshaus stehen wird. Sagen Sie deshalb am 22. September Ja zum Stadion Hardturm.

GUIDO TREVISAN, GLP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## MEINUNGEN

### Plötzlich fussballfreundlich

Nachdem der Steuerzahler für den Bau des Stadions im Betrag von 200 Millionen Franken aufkommen soll, ist die SP plötzlich fussballfreundlich. Vor einigen Jahren stimmte das Zürcher Volk dem Credit-Suisse-Projekt mit Mantelnutzung zu. Die Bau- und Betriebskosten des Hardturmstadions wären zulasten der Bank gegangen. An vorderster Front bekämpften Monika Spring und einige «grüne» Politikerinnen wie Petri und Prelicz das Superstadion.

Die Besucherzahlen neulich bei den Europa-Wettbewerben (GC-Lyon 10000, FCZ-Liberec 6000) beweisen, dass der Letzigrund voll aufgenügt.

O. K. Isler, Höngg

### Wer denkt da «kleinkrämerisch»?

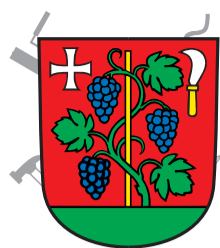
In ihrem Artikel zum Fussballstadion im Höngger vom 15. August hat SP-Kantonsrätin Monika Spring vergessen zu schreiben, dass die Zürcherinnen und Zürcher die lange Wartezeit auf ein Fussballstadion ihr und weiteren Anwohnern des Hardturms

und Umweltgruppierungen zu verdanken haben. Sie haben das 2003 in einer Volksabstimmung deutlich angenommene und privat finanzierte Projekt für ein Stadion mit Mantelnutzung nachträglich gebodigt. Die beiden Zürcher Fussballclubs könnten ihre Meister- und Cup-Pokale schon längst in einem echten Fussballstadion entgegennehmen, wenn Frau Spring damals nicht einem, um ihre Worte zu benützen, «kleinkrämerischen und provinziellen» Gärtchendenken erlegen wäre. Kleinlich ist es, nun Bürgerinnen und Bürger, die sorgsam mit Steuergeldern umgehen, geizig zu nennen.

Claudia Simon,  
Gemeinderätin FDP

Frau Monika Spring hat meine Haltung im letzten Blickfeld zum Thema Stadion als «kleinkrämerisch und provinziell» bezeichnet. Ich meine, das Einzige, was an diesem Stadion provinziell ist, ist die Grösse mit 16 000 Sitzplätzen für internationale Spiele. Die Stadionkosten von rund 220 Millionen und das jährliche, von der Stadt getragene Defizit von bis zu

Fortsetzung auf Seite 7



seit  
55 Jahren

k. greb  
& sohn  
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme  
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 98 80  
www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge  
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich  
Telefon/Fax 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
adidenzler@bluewin.ch  
www.denzlerzuerich.ch



service-  
schreinerei

claudio bolliger  
schwarzenbachweg 9  
8049 zürich  
telefon und fax 044 341 90 48  
– allgemeine schreinerarbeiten  
– unterhalt von küche und türen  
– glas- und einbruchreparaturen  
– änderung und ergänzung  
nach wunsch



RENÉ PIATTI  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER  
SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00



Limmattalstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation / Netzwerke  
Reparaturen und Umbau

GLAS  
044 299 20 00

türen

GLAS MÄDER

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



DS David Schaub  
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
Fax 044 341 99 57  
www.david-schaub.ch

IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



KOLLER  
Metallbautechnik  
und Einbruchschutz

Tor, Tür, Zarge und Antriebe  
Telefon 079 382 70 89  
www.kollerservice.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Auf Wunsch  
erschaffen wir  
Ihnen gerne Ihren  
persönlichen  
Garten Eden.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

Wir realisieren Ihre Ideen  
fragen Sie uns.  
Telefon: 044 301 40 50

- Umzug/Umbau/Renovation
- Strom
- Telefon/Telefonanlagen
- Radio-/TV-Empfang
- Lokal Area Network
- Notfall
- Provisorien
- Gebäudeautomation
- Elektrokontrollen, Sicherheitsnachweis
- - Projektbegleitung durch unsere Planer
- - Elektroschema-/Pläne

Beratung • Planung • Ausführung  
E-Mail: planung@elektro-zueri-nord.ch



für Sie da:



**Garage A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

**Peugeot** -Spezialist seit 50 Jahren



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail info@caseri.ch



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.  
Im und rund ums Haus.

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

**FURRER AG** ZÜRICH

**Elektro- & Telecom-Anlagen**  
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

- Elektro-Installationen
- Telecom-Anlagen
- EDV-Vernetzungen
- Festplatz-Installationen
- Brand- und Alarm-Anlagen

**Kropf Holz GmbH**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei



Service Partner

**VELUX**  
Dachfenster

**Urs Kropf** Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau  
Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12  
www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

**Limmat-Garage AG**

**Hier sind Ihre Profis!**

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)  
www.limmat-garage.ch

**Tel. 044 272 10 11**



**René Frehner**

Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
r.frehner@frehnerdach.ch  
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher  
Dachdecker-Arbeiten  
in Ziegel, Schiefer,  
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

**SALUZ ATELIER**

BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



**F. Christinger**  
**Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen  
Reparaturen

Heizenholz 2l, 8049 Zürich

**Tel. 044 341 72 38**



**Bolliger GmbH**

Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge  
Keramische Wand-  
und Bodenbeläge  
Natursteinbeläge

**ROLF WEIDMANN AG**



Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Bedachungen  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG  
Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 58 59

**www.rolf-weidmann.ch**

**ADRIAN SCHAAD**  
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19  
Postfach 597, 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Fax 044 344 20 99  
adrian-schaad@bluewin.ch

Renovationen  
Bau- und Dekorationsmalerei  
Tapeziererarbeiten  
Fassadenrenovationen  
Spachteltechniken, Farbgestaltung  
Wand- und Illusionsmalerei



Im Blickfeld

## Nein zur Unsicherheitsinitiative



Am 22. September stimmen wir auf eidgenössischer Ebene zum einen über Sicherheit und Solidarität in der Schweiz ab. Zum anderen soll endlich die unnötige Bürokratie beim Angebot an Tankstellenshops abgeschafft werden.

gen die regelmässigen Versuche, diesen zu demontieren. Wir sagen Ja zur Wehrpflicht, Ja zu einer vernünftigen Armee aus vernünftigen Bürgern und sagen deshalb Nein zu dieser erneuten Zwängerei.

**Ja zur Änderung des Arbeitsgesetzes**  
Tankstellen, die sich an Autobahnraststätten oder an Hauptverkehrswegen befinden, haben bereits nach geltendem Gesetz die Möglichkeit, auch in der Nacht bis 1 Uhr und am Sonntag geöffnet zu haben. In dieser Zeit dürfen sie aber nur ein Warenortiment führen, welches auf die Bedürfnisse von Reisenden zugeschnitten sein soll. Dazu gehören laut Gesetz Hygieneartikel, Presseartikel und natürlich Verpflegung. Für Letztere ist es erlaubt, einen Cervelat zu verkaufen, da er sofort gegessen werden kann. Eine Bratwurst hingegen nicht, weil sie roh verkauft wird und erst gebraten werden muss. Deshalb muss die Bratwurst mit Tiefkühlpizza und weiteren Artikeln hinter einer Absperrung bis zur offiziellen Öffnungszeit aufbewahrt werden.

Mit der Änderung des Arbeitsgesetzes sollen solche absurden Bürokratiehürden abgeschafft werden. Dabei geht es nicht um eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten, wie die Gegner fälschlicherweise argumentieren. Die Angestellten sind ohnehin anwesend, und es bräuhete nicht mehr Personal, nur weil plötzlich auch Tiefkühlpizza und Bratwürste verkauft werden dürfen. Die FDP will solche unnötigen Bürokratiehürden abschaffen und sagt deshalb Ja zur Revision des Arbeitsgesetzes.

Claudia Simon, Gemeinderätin FDP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## MEINUNGEN

8,3 Millionen sind hingegen gewaltig. Einzigartig am Stadion ist dafür, dass es zu 100 % vom Steuerzahler getragen wird. Alle neuen Stadien der Super League wurden privat finanziert; Thun, Basel, Luzern, St. Gallen und Bern. Nur in Zürich soll der Fussballspitzensport staatlich subventioniert werden. Die städtische Rechnung 2012 hat mit einem Minus abgeschlossen, das Budget für 2013 ist ebenfalls rot.

Breitensportförderung sieht anders aus. Und wenn wir unter Breitensport Fussball verstehen, dann braucht es in Zürich vor allem mehr Fussballplätze für die Quartiervereine und mehr Juniorentrainer. Wer meint, ohne neues Stadion wird es in Zürich plötzlich keine Junioren mehr geben, irrt. Wer meint, mit einem neuen Stadion gäbe es plötzlich mehr Fussballfans und Zuschauer, weil man näher am Spielfeldrand sitzt, irrt ebenfalls. Der alte Hardturm war ein reines Fussballstadion, mit Sitzplätzen bis ans Spielfeld und Stehplätzen für die eingefleischten Fans. Leider hatte GC deswegen weder mehr Zuschauer noch mehr Einnahmen.

Und gerade weil es ein schlechtes Projekt ist, versucht die Stadt die Wähler mit einer gemeinnützigen Wohnbausiedlung zu ködern. Mehr Wohnungen sind tatsächlich nötig. Aber die gibt es auch mit einem anderen Stadionprojekt. Im Übrigen ist im Vertrag der Stadt mit der CS nicht von einem Fussballstadion die Rede,

sondern nur von einem Stadion und dessen Grösse ist ebenfalls nicht definiert. Man darf diese Vorlage also bedenkenlos bachab schicken.

Gian von Planta, Gemeinderat und Fraktionspräsident GLP

### «MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch.



**Hannis Feder**

**Ein Glück:  
Sie kommen wieder**

Kein Springen, kein Raufen, kein Rufen, kein Lachen, kein Flüstern, kein Rennen, kein Streiten! Alle Kinder waren fort, weit weg. Unsere Strassen waren öde und leer.

Wie freue ich mich, dass Höngg wieder lebt, die Kinder aus der Schule kommen, die Trottoirs mit Micros besetzt sind und wieder Fröhlichkeit herrscht. Da nehm ich vollbesetzte Busse und Warteschlangen in den Läden gerne in Kauf.

# Unbesorgt dem Festaufbau entgegen

Damit das Wümmetfäscht stattfindet, braucht es jemanden, der für den ganzen Aufbau zuständig ist. Mit Beat Stiefel und Adrian Huggenberger sind zwei «Stromer» verantwortlich, dass nicht nur die Lichter am Freitag, 27. September, rechtzeitig angehen.

FREDDY HÄFFNER

Licht allein macht noch kein Fest. Auch das Wümmetfäscht – oder kurz WüFä genannt – braucht ein bauliches Gesamtkonzept, das allen Bedürfnissen und Vorschriften gerecht wird. Hier, beim Ressort Bau des OK Wümmetfäscht, kommen Adrian Huggenberger und Beat Stiefel ins Spiel. Beides «Stromer», wie sie dem «Höngger» im lauschigen Garten des «Sonneggs» vor ausgebreiteten Plänen erzählen: Huggenberger ist beruflich mit Elektroplanung und -kontrolle beschäftigt, bei ihm hat das Mithelfen am WüFä quasi Familientradition, denn bereits seine Eltern engagierten sich dafür. Beat Stiefel hingegen übernahm das WüFä-Amt quasi mit dem Kauf der Firma Marolf & Co. Elektro-Anlagen von dessen Eigentümer Hans Marolf: Der Name wechselte zu Elektro Stiefel GmbH, doch auch der junge Chef verhilft dem Wümmetfäscht zu Strom und mehr.

Dazu gehört auch viel an Papierkrieg: Vorschriften der Feuerpolizei und andere müssen eingehalten, Bewilligungen umfangreich dokumentiert und eingeholt werden. «Doch davon» erzählt Stiefel mit Erleichterung

in der Stimme, «nimmt uns OK-Präsident Heinz Buttauer das meiste ab, er ist da versierter als wir.» Und im Hintergrund sind auch noch Clemens Aschwanden und sein Sohn Alexander mitverantwortlich, welche das Ressort Bau schon länger betreuen. Dafür wird die beiden «Neuen» in den nächsten Wochen bis zum WüFä noch vieles mehr beschäftigen.

Als Erstes erzählen sie – natürlich – vom Strom: «Nahe beim Zwielfplatz hat es eine Transformatorenstation, von dort muss uns das EWZ eine Leitung zu unserem Hauptverteiler ziehen und von dem fahren wir sie dann weiter zu den Unterverteilern auf dem Festgelände rund um die reformierte Kirche, alles bodeneben mit Kabelbrücken.» Strom braucht es schliesslich fast überall, für die einfache Standbeleuchtung, die Lichtgirlanden, aber auch für Kühl- und Kochgelegenheiten oder das Kinderkarussell, um nur Beispiele zu nennen.

Auch Wasser wird gebraucht, so beim Fisch- oder dem Crêpes-Stand. Dafür werden extra drei bis vier Wasserstationen eingerichtet. Es werden bestehende Anschlüsse bei Liegenschaften oder dann Hydranten angezapft und Schlauchleitungen gelegt.

Wo gefeiert wird, da wird gegessen und getrunken. Folglich gibt es Bedarf an sanitären Anlagen. Mobile WC-Anlagen, als «Toi-Toi» bekannt, brauchte es beim früheren Festplatz beim Bläsischulhaus nur wenige, Turnhalle und Schulhaus boten genügend Möglichkeiten. Der neue Festplatz ist da weniger gut gerüstet und so wird an der Ackersteinstrasse unterhalb des Kirchgemeindehauses gleich eine ganze Reihe von «Toi-Toi»-Kabinen bereitstehen. Natürlich werden auch die Anlagen der kirchlichen Liegenschaften offen sein, auch jene beim Pfarrhaus: «Hier werden wir aber den Durchgang zur Kirche und dem Friedhof absperren, denn niemand will, dass Festbesucher sich dorthin verirren», präzisiert Stiefel.

## Nicht alles ist planbar

Wer auf dem neuen Festgelände steht, merkt eines: Praktisch kein Bo-



Beat Stiefel und Adrian Huggenberger, zwei «Stromer» im Herzen des WüFä-Festplatzes (von links).

(Foto: Freddy Häffner)

den ist eben. «Ja, das stimmt», sagt Huggenberger, «aber es ist weniger schlimm, als es sich anfühlt. Wir werden erst im Einzelfall sehen, welche Stände, Zelte oder Tische mit baulichen Massnahmen nivelliert werden müssen.» Trotz Planung bleibt ein Restanteil an Ungewissheit. Überhaupt: Der frühere Festplatz verfügte über feste, spezifische Installationen, zum Beispiel für Strom, und alles war eingespielt. Wie war das nun, plötzlich auf einem neuen, leeren Festplatz zu stehen und planen zu müssen? Beide waren bereits vor zwei Jahren dabei, Huggenberger damals als Bauchef und Stiefel als, wie er selbst sagt, «Mädchen für alles». Die neue Planung sei aufwändig gewesen, erzählen die beiden Ressortleiter, doch das meiste davon hätten Heinz Buttauer, Clemens Aschwanden und Peter Kümmin erledigt, reichen sie den Verdienst weiter.

## Frei nehmen für Festaufbau

Wenn es dann los geht mit dem Aufbau, am Donnerstag vor dem Fest, melden sich sicher sechs Personen bei ihren Arbeitgebern ab und nehmen extra frei, erzählt Huggenberger, der geradezu unbesorgt zuversichtlich ist: «Es hat bis jetzt immer gereicht, und wir haben notfalls einen grossen Kollegenkreis, den wir mobilisieren können.»

Für das Abräumen der Festbänke am Sonntagabend sei es immer am schwierigsten gewesen, genügend Leute zu finden. Doch dies ist diesen September kein Problem, denn es gibt kein grosses Zelt mit vielen Festbänken – im Kirchgemeindehaus stehen lange Tischreihen für die Konzertabende und den Wümmetznüni bereit, das Abräumen übernehmen der Sigrist und sein Team. Und am Freitag, bevor das 40. WüFä eröffnet werden kann, stehen da diverse Hand-

werker mit Notfallmaterial bereit? Die Ressortverantwortlichen lachen: «Nein, die grossen Installationen sind am Donnerstag und am Freitagvormittag abgeschlossen. Für die Einrichtung der Stände und Zelte sind ja dann deren Betreiber zuständig. Natürlich helfen wir, wenn jemand ein Problem hat, doch die sind ja meistens nicht zum ersten Mal dabei und haben Routine.»

## Kein Feststart ohne behördliche Abnahme

Dann geht es noch um die Abnahme: Feuer- und Baupolizei kommen und auch Grün Stadt Zürich schaut vorbei. Huggenberger: «Eine Stunde vor Festbeginn ist die Abnahme, dann muss alles tiptopp sein. Falls nicht, müssen wir reagieren, sonst könnte im Ernstfall das Fest oder Teile davon nicht freigegeben werden.»

Er erinnert sich an das grosse Zelt: Dort habe die Feuerpolizei – nachdem jahrelang nichts beanstandet worden war – plötzlich gefunden, die Türe des einen Fluchtwegs sei nicht mit einem Handgriff zu öffnen, das müsse nachgebessert werden. «Der Schreiner stellte kurzerhand eine neue Türe zur Verfügung und das Fest konnte wie geplant öffnen – das sind Situationen, in denen man den guten Zusammenhalt im Dorf eins zu eins erlebt.» Und dieser Zusammenhalt, der soll auch am 40. WüFä richtig gefeiert werden können. Bis am Sonntagabend der Grossteil der Bauten bereits wieder abgebaut wird – nur in der Gewerbebeiz im ehemaligen Feuerwehrdepot wird man wie immer noch lange bis in die Nacht zusammensitzen und feiern. Am Montagnachmittag werden die allerletzten Spuren beseitigt und das WüFä 2013 Geschichte sein.

## Vorverkauf Konzerte

UBS Filiale Höngg,  
Limmattalstrasse 180  
Esso-Tankstelle (künftig Socar),  
Limmattalstrasse 159  
Steiner Flughafenbeck Höngg,  
Limmattalstrasse 276  
und Regensdorferstrasse 15  
Online: [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch)  
(«Wümmetfäscht» eingeben)

## 40. Wümmetfäscht

Freitag, 27., bis Sonntag,  
29. September:

Freitag, 27. September, 19 Uhr,  
Türöffnung 18 Uhr, Silvia Schürch  
Band, Haupttakt: Angy Burri and  
The Apaches.

Samstag, 28. September, 20 Uhr,  
Türöffnung 18.30 Uhr, SWISS Band.

Sonntag, 29. September,  
ab 14 Uhr, Festumzug.

Ganzes Programm am 19. September  
im «Höngger», weitere Informationen:  
[www.wuemmetfaescht.ch](http://www.wuemmetfaescht.ch)



## 30 Jahre Wohnzentrum Frankental

Samstag, 24. August 2013  
von 12 bis 19 Uhr  
Tag der offenen Tür für die Bevölkerung

## Festprogramm

- 12.00 **Ansprache des Präsidenten**
- 12.00–13.00 Auftakt mit dem Musikverein Zürich-Höngg
- 15.00–17.00 Senioretheater Höngg «Himmel oder Höll»
- 17.00–19.00 Blues und Jazz mit dem Jazz Circle Höngg
- 12.00–19.00 Festwirtschaft mit Kiwanis Zürich-Höngg und dem Küchenteam des Wohnzentrums Frankental

■ Mit einem **Festabzeichen für NUR CHF 10.–** dürfen Sie essen und trinken à discrétion (ohne alkoholische Getränke), für Kinder gratis.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag und danken für Ihren Besuch.

## Und was sonst noch?

- **Führungen im Haus** 13.00, 14.00, 16.00 und 18.00 Uhr
- Verkaufsstand mit eigenen Produkten wie Konfitüre, Kerzen, Karten usw.
- Info-Tafeln über das Wohnzentrum Frankental im Garten beim Zelt
- Interaktiver Sinnesweg mit vier Stationen rechts vom Haupteingang rund ums Haus 410

## reformierte kirche höngg

## «Ganz gewöhnlich – und doch besonders»

Sonntag, 25. August, 10.00 Uhr, ref. Kirche, danach Apéro  
Gottesdienst zur Eröffnung des Schuljahres  
und zur Begrüssung neuer Mitarbeiterinnen



Die Sommerferien sind vorbei, es beginnt wieder der (Schul-)Alltag. Neue Herausforderungen erwarten uns, neue Begegnungen, neue Erlebnisse. Wir freuen uns, aber es gibt auch Ängste und Unsicherheiten. Die Geschichte mit Raupe Hermie hilft weiter...

Neu im Team der ref. Kirche sind **Barbara Morf** (Sozialdiakonin 50% seit 1. Mai), **Rahel Aschwanden** und **Félicie Bozone** (Jugendarbeiterinnen 70% und 30% seit 1. Juli).

Kinder und Jugendliche mit ihren Familien sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Martin Günthard, Pfarrer, Susanne Brechbühler und Barbara Truffer, Katechetinnen, Robert Schmid, Organist.

## Das Dienstleistungsprogramm rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich



Gärtnerei René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14  
[info@grafgruenart.ch](mailto:info@grafgruenart.ch) – [www.grafgruenart.ch](http://www.grafgruenart.ch)

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen Wünsche zu erfüllen, und beraten Sie gerne nach Vereinbarung vor Ort.

**DIESES INSERAT**  
1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–



## Höngg wird zur Teststrecke

Die VBZ haben bei der Tramhaltestelle Schwert eine 90 Meter lange Schienenstrecke gebaut, die mit Gummifüllungen versehen ist. Diese sollen verhindern, dass Velofahrende in die Gleise geraten und stürzen.

MALINI GLOOR

Dass das Velo kein ungefährliches Transportmittel ist, weiss jeder. Absolute Aufmerksamkeit ist wie bei allen anderen Verkehrsmitteln genauso gefragt – ein Moment der Unachtsamkeit, und schon ist das Rad in der Tramschiene verkeilt. Damit dies in Zukunft noch weniger passiert, testen die VBZ bei der Höngger Tramhaltestelle Schwert ein neues System.

Die Haltestelle Schwert wird zurzeit für 2,7 Millionen Franken behindertengerecht saniert und umgebaut, und die Gleise werden ersetzt. Da hat man laut Guido Schoch, Direktor der VBZ, die Gelegenheit beim Schopf gepackt: «Auf 90 Metern Länge haben wir spezielle Schienen eingebaut, die mit zwei verschiedenen Gummifüllungen, sogenannten Spurrillenprofilen, gefüllt sind.» 415 000 Franken zusätzlich kostet dieser Versuch, der den VBZ und der Stadt Zürich am Herzen liegt: Sie leisten mit diesem Engagement einen Beitrag, um die Sicherheit der Velofahrenden zu erhöhen. Neu ist der Test nicht. Seit 2007 probierten die VBZ verschiedene Lösungen aus, welche jedoch

keinen Erfolg brachten. So wurden etwa Gummiprofile in bestehende Schienen eingebaut, wo sie schnell abgenutzt und von Veloradkränzen zerschnitten wurden.

### Ergebnisse im Frühjahr 2014 erwartet

In Höngg wurde auf besagten 90 Metern Länge eine innovative Schienenkonstruktion eingesetzt, deren Schienenrinne tiefer ist – so haben die Gummifüllungen mehr Verdrängungsraum. Die Füllungen sind eben zur Schienenrinne verlegt und werden durch die Trams eingedrückt, welche eine Radlast von bis zu sechs Tonnen haben. Fährt jedoch ein Velo darüber, so soll die Füllung nicht



Ein Querschnitt der neuartigen Gleise, welche auf 90 Metern verlegt wurden: In der Mitte ist die graue Gummifüllung gut zu erkennen. (Fotos: Malini Gloor)



Guido Schoch, Direktor der VBZ, probiert die neue Gummifüllung gleich selbst aus.

verdrängt werden: Die Verdrängung durch den Veloradkranz soll bloss elastisch aufgefangen werden. Nach der Testphase wird auch untersucht, was die unterschiedlichen Witterungsverhältnisse für einen Einfluss hatten: Hitze, Kälte, Regen, Schnee, Eis und im Winter zusätzlich Streusalz sind Faktoren, die nicht zu unterschätzen sind. «Getestet werden zwei verschiedene Gummifüllungen, eine graue und eine schwarze, welche unterschiedlich verlegt werden und unterschiedliche Eigenschaften haben. Im Frühjahr 2014 werten wir die Ergebnisse aus und entscheiden dann, wie es weitergeht», so Guido Schoch. Warum wurde gerade Höngg als Teststrecke ausgesucht? «Da in Höngg sowieso ein Umbau anstand und Velos zwischen den zwei Haltestellen hindurchfahren müssen, passt die Situation in Höngg perfekt», freute sich Guido Schoch.

### Aufmerksamkeit grösster Unfallverhüter

Der Versuch in Höngg ist eine Massnahme aus dem «Masterplan Velo» der Stadt Zürich, welcher ein zentrales Element des Programms «Stadtverkehr 2025» ist.

«Auch wenn der Versuch beim Schwert positiv ist, heisst das nicht, dass das gesamte Schienennetz in der Stadt Zürich umgerüstet wird. Wenn dann kommt die Füllung an neuralgischen Punkten zum Einsatz», erklärte der VBZ-Direktor an der Pressekonferenz in Höngg. In Weichen kann die Füllung nicht eingesetzt werden. Infrage kommen Stellen, an denen Velofahrende nahe am Gleis fahren oder dieses kreuzen müssen. Wichtig zu wissen ist aber, dass Tramschienen auch weiterhin für Velofahrer rutschig bleiben werden – das heisst, Aufmerksamkeit wird weiterhin der grösste Unfallverhüter sein.

www.alnatura.ch



1 Jahr

30.+31. August 2013

Alnatura Höngg



10%  
Rabatt\*

auf das gesamte  
Alnatura  
Bio-Supermarkt  
Sortiment!



Ballonabgabe

Bio-Bratwurst, Bürli + Getränk Fr. 4.-

Degustationen & Beratungen

\*Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, E-Loading, Gutscheine und Geschenkkarten.

**Alnatura Zürich-Höngg**  
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich  
oberhalb Meierhofplatz

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr: 8.00–19.00 Uhr  
Sa: 8.00–18.00 Uhr

Der erste Bio-Supermarkt



ALNATURA

MIGROS

## Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 22. August

14.30 Männer lesen die Bibel  
Kirchgemeindehaus,  
Hans Müri20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 25. August

10.00 Gottesdienst zum Schulbeginn  
Begrüssung der drei neuen  
Mitarbeiterinnen: Barbara Morf,  
SD, Rahel Aschwanden und Félicie  
Bozzone, Jugendarbeiterinnen  
Pfr. Martin Günthardt und Team

Sonntag, 25. August

10.30 Gottesdienst  
Pflegezentrum Bombach  
Pfrn. Elisabeth Jordi

Dienstag, 27. August

16.30 Stunde des Gemüts  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 28. August

14.00-17.00: Café für alle, «Sonnegg»  
Margrit Lüscher und Team

Donnerstag, 29. August

10.00 Frauen lesen die Bibel  
«Sonnegg»  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer  
Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 1. September

10.00 Gottesdienst mit Taufen  
Pfr. M. Fässler

## Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 24. August

18.00 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

Sonntag, 25. August

10.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Opfer: Caritas Schweiz

Montag, 26. August

19.30 Meditativer Kreistanz im Saal 1

Dienstag, 27. August

14.00 Begegnungsnachmittag für Frauen

Donnerstag, 29. August

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier  
19.30 Glaubensgespräche,  
Austauschrunde zu zentralen Fragen  
unseres Glaubens

Samstag, 31. August

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

Kirchweihsonntag  
10.00 Eucharistiefeier  
mit Begrüssung von Pia Förly.  
Mit den Gospelsingern,  
anschliessend Apéro  
Opfer: nach Ansage

## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio GrilecLimmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

ZWEIFEL  
vinariumEINTRITT FREI -  
WIR FREUEN  
UNS AUF IHREN  
BESUCH!

## Festa Mediterraneo!

GROSSE DEGUSTATION MEDITERRANER WEINSPEZIALITÄTEN

Samstag, 24. August 2013 | 11 - 17 Uhr  
im Zweifel Vinarium HönggZahlreiche Spitzenproduzenten aus Italien, Spanien und Portugal  
sind bei uns zu Gast und freuen sich, Ihnen ihre feinen Tropfen vorzu-  
stellen. Probieren und geniessen Sie in ungezwungener Atmosphäre  
und profitieren Sie von attraktiven Angebots-Preisen!

Dazu gibt's mediterrane Genussküche und frisch zubereitete Paella!

Zweifel Vinarium Höngg | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich  
T 044 344 23 43 | hoengg@zweifelvinarium.ch | www.zweifelweine.chZürich, 16. August 2013  
Markus Baumgartner,  
Im Dörfli 39, 8953 Dietikon*Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.*In tiefer Verbundenheit nehmen wir Abschied von unserer Mutter,  
Schwiegermutter und Grossmutter

## Gertrud «Trudi» Baumgartner-Gäumann

20. März 1925-16. August 2013

Nach einem reich erfüllten Leben und kurzer, tapfer ertragener  
Leidenszeit durfte sie einschlafen.

Dankbar für die gemeinsame Zeit mit dir müssen wir dich jetzt loslassen.

Jürg und Perdita Baumgartner-Steinbeck  
Markus und Brigitte Baumgartner-Galliker  
Vera Baumgartner  
Mirjam Baumgartner  
und VerwandteDie Urnenbeisetzung findet am Freitag, 23. August 2013, um 10.30 Uhr  
im Friedhof Hönggerberg statt; anschliessend Abdankung in der  
Friedhofkapelle Hönggerberg.(Bei Transportproblemen bitte melden bei Jürg Baumgartner,  
Telefon 043 477 08 42)Blumen und Kränze bitte im Friedhof abgeben, oder man gedenke  
der Krebsliga des Kantons Zürich, 8044 Zürich, PK 80-868-5,  
IBAN: CH77 0900 0000 8000 0868 5.

## RUND UM HÖNGG

## Adrian Bütikofer stellt aus

Bis 22. September, der Höngger  
Künstler Adrian Bütikofer zeigt  
seine Skulpturen, Kathrin Spring  
Malereien. Galerie Lilian Andrée,  
Gartenstrasse 12, Riehen (BS).Ausstellung  
von Denir de MeloBis 14. September, Montag bis  
Freitag 7.30 bis 18.30 Uhr, Sams-  
tag 8.30 bis 12.30 Uhr, «Vom einen  
Paradies zum anderen Paradies».  
Bahnhofreisbüro Wipkingen,  
Dammstrasse 54.Tomatensorten  
kennenlernenDonnerstag, 22. August, 18 bis  
19.30 Uhr, über 50 ProSpecieRa-  
ra-Tomatensorten sehen und mehr  
über sie erfahren. Stadtgärtnerei,  
Sackzelg 27 (Tram 3 oder Bus Nr.  
72 und Nr. 89 bis Hubertus).

## Musik mit Mario

Freitag, 23. August, 14.30 Uhr,  
vom Ländler bis zum Rock 'n'  
Roll mit Mario Ammann und  
seinem Akkordeon. Altersheim  
Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

## 31. Weinfest

Freitag, 23. August, 18 bis 02 Uhr,  
Samstag, 24. August, 12 bis 03 Uhr,  
Sonntag, 25. August, 10 bis 18 Uhr,  
18 Vereine sorgen mit Ständen für  
kulinarische Abwechslung und  
Stimmung. Mit Konzerten und  
Kinderprogramm. Oberengstrin-  
gen, Kirchweg.

## Vergärwerk

Samstag, 24. August, 10 bis 16  
Uhr, Tag der offenen Tür im neu-  
en Vergärwerk der Biogas Zürich  
AG. Rundgang mit Erklärungen,  
wie aus Bioabfall Biogas und Dün-  
ger entsteht. Kinderprogramm  
und Festwirtschaft. Paul-Pflüger-  
Strasse 104, ab Tramstation  
Werdhölzli Gratis-Shuttlebus.

## Bat-Night

Samstag, 24. August, 12 bis 18  
Uhr, internationale Bat-Night: Es  
wird der Tag zur Nacht gemacht.  
Wer es bis zur Vampirbar schafft,  
erhält ein Fledermaus-Nachtge-  
ränk. Für Kinder geeignet. Zoo  
Zürich, Fledermaus-Ausstellung,  
Zürichbergstrasse 221.

## Kinder-Flohmarkt

Samstag, 24. August, 13 bis 16 Uhr,  
Spielsachen, Bücher, Schultheke,  
Inlines, Velos usw. Oberengstrin-  
gen, Kirchweg und Platz zwischen  
dem Schulhaus Allmend und Sing-  
saal. Bei Regen: Eingang/Trep-  
penhaus Schulhaus Allmend.

## Reiten

Samstag, 24. August, 15 bis 19  
Uhr, Reiten auf Polo-Pferden für  
Kinder und Jugendliche. Ober-  
engstringen, Kirchweg: Wiese vor  
Schulhaus Allmend rechts.

## Igelfreundliche Gärten

Samstag, 24. August, 18 und 19  
Uhr, Fachleute des Igelzentrums  
zeigen, wie man seinen Garten  
igelfreundlich gestalten kann. Or-  
ganisiert vom Igelzentrum Zürich.  
Familiengärten Susenberg, Hinter-  
bergstrasse (ganz am Ende). Bus  
Nr. 39 bis Spyrsteig.Führung  
und FamilienworkshopSonntag, 25. August, 11.30 Uhr,  
Führung «Tierische Riesen und  
Winzlinge im Rampenlicht»; 14  
bis 16 Uhr, «Galápagos einfach -  
Reise zu den verwunschenen In-  
seln», Einführung «Meerechsen  
- niesende Ungeheuer» und For-  
schungsaufgaben. Zoologisches  
Museum der Universität Zürich,  
Karl-Schmid-Strasse 4.

## Sonntagsgrill

Sonntag, 25. August, Sonntag, 1.  
und 8. September, ab 17 Uhr, es-  
sen, trinken und plaudern und da-  
bei Hoftieren zuschauen. Grillgut  
selbst mitbringen, alles andere ist  
vorhanden. Quartierhof Weinegg,  
Weineggstrasse 44.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner

Limmattalstrasse 25

8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Röm. kath. Kirchgemeinde Hl. Geist  
Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

## Meditativer Kreistanz

Wer Freude an Musik und  
einfachen Bewegungen hat,  
ist herzlich eingeladen.  
Vorkenntnisse und Anmeldung  
sind nicht nötig, der Kreis ist  
offen für alle!

Die nächsten Daten:

26. August, 30. September,  
28. Oktober und 25. NovemberZeit und Ort: 19.30-21 Uhr, kath.  
Kirche Heilig Geist, Zürich-HönggLeitung: Brigitta Biberstein  
Telefon 044 713 27 56  
b.biberstein@bluewin.chFust  
Und es funktioniert.5-Tage-Tiefpreisgarantie  
30-Tage-Umtauschrecht  
Schneller Liefer- und  
Installationservice  
Garantieerweiterungen  
Mieten statt kaufenRundum-Vollservice mit  
ZufriedenheitsgarantieSchneller Reparaturservice  
Testen vor dem Kauf  
Haben wir nicht, gibts nicht  
Kompetente Bedarfsanalyse  
und Top-Beratung  
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

% SALE %

Letzte Tage!

nur  
399.-  
Hammer-Preis

Waschmaschine

Fust PRUMOTECQ WA 710 E

• Einfach, praktisch und  
zuverlässig • EU-Label  
A+C Art. Nr. 103001nur  
499.-  
statt 999.-  
-50%

Waschmaschine

Baulknecht WA 5345

• Nie mehr von Hand  
waschen dank HandwäscheProgramm • EU-Label A+C  
Art. Nr. 126208nur  
799.-  
Hammer-Preis

Wäschetrockner

Fust PRUMOTECQ TW 730 E

• 7 kg Fassungs-  
vermögen  
Art. Nr. 103051Wümmetfäscht-Programmseiten  
im «Höngger» vom 19. September

Sehr geehrte Inserenten

Auf den **Wümmetfäscht-Programmsonderseiten vom 19. September**  
berichtet der «Höngger» über das abwechslungsreiche Programm mit  
den vielen Marktständen, dem kulinarischen Angebot, allen festlichen  
Lokalitäten und attraktiven Kinderspielen sowie über die spannenden  
kulturellen Darbietungen während zweier Abende.Mit rund 8000 bis 10000 Besuchern ist das Höngger Wümmetfäscht der  
weitaus grösste gesellschaftliche Anlass im Quartier. Nutzen Sie deshalb  
die Chance, auf diesen Sonderseiten zu inserieren und dadurch auch das  
Weiterleben des Wümmetfäschts zu sichern. Der Erlös dieser Inserate geht  
an das OK Wümmetfäscht.Die «Höngger»-Wümmetfäscht-Ausgabe wird wie üblich in sämtliche  
13000 Haushalte von 8049 Zürich, auch jene mit einem Werbestopp-Kleber  
am Briefkasten, verteilt und zudem am Wümmetfäscht an diversen Orten  
aufgelegt.Inserateannahme  
inserate@hoengger.ch  
oder Telefon 043 311 58 81

Höngger ZEITUNG

## Der Cevi bei den Indianern

In den zwei letzten Sommerferienwochen führte der Cevi Züri 10 ein Sommerlager im graubündnerischen Cinuos-chel durch. Dabei lernten die Kinder das Leben der Indianer kennen.

Am Samstagmorgen vor der letzten Sommerferienwoche versammelten sich die Kinder des Cevi Züri 10 beim Hauptbahnhof, um ins Sommerlager aufzubrechen. Dort trafen sie auf das Mädchen Anna, das sich im Wald verirrt hatte. Glücklicherweise wurde sie von Indianern gerettet, welche sie nun mit in ihr Dorf in der Nähe von Cinuos-chel nahmen. Kurzschlossen gingen die «Cevianer» mit.

Im Zeltendorf, welches die Leiterinnen und Leiter in der Woche zuvor

aufgebaut hatten, wurden Anna und die Kinder vom Indianer Tecumseh und seinen Freunden begrüsst. Diese zeigten den Kindern alles, was richtige Indianer können müssen. So bastelten die Kinder Indianerhemden, Mokassins, Traumfänger, Pfeilbögen und schön bemalte Schilde. Auch lernten sie, welche Pflanzen man in der Wildnis essen kann, wie man sich ohne Karte und Kompass im Wald orientiert und wie man einen Unterstand baut.

**Lagerleben blieb nicht lange friedlich**  
Bei einem Orientierungslauf sammelten sie verschiedene Farben für eine Kriegsbemalung. Doch leider blieb das Lagerleben nicht lange so friedlich, wie es begonnen hatte, denn schon bald kam der Trapper



Gruppenfoto vor dem Totempfahl. (zvg)



Die Indianerin Peshewa erklärt, wie man in der Wildnis überleben kann. (zvg)

Daniel Boone mit seinen Cowboys angeritten und erklärte dem Häuptling Kolesqua, dass er das Land des Stammes von den Irokesen gekauft hätte. Daraufhin beschloss Kolesqua, zum englischen Gouverneur zu reiten und sich bei diesem für den unrechtmässigen Kaufvertrag zu beschweren. Dies war ein Fehler, denn als später am Abend ein fröhliches Powwow gefeiert wurde, griffen Boone und seine Cowboys das Dorf an und nahmen es ein.

Zusammen mit Tecumseh schlichen sich die Kinder deshalb am nächsten Morgen aus dem Dorf, um

Verstärkung zu organisieren. Dafür begaben sie sich auf eine Wanderung in den Nationalpark, während der die Kinder Murmeltiere, Hirsche und Steinböcke beobachten konnten.

### Gelungener Abschluss

Am Abend konnten alle wieder unbemerkt ins Dorf gelangen, wo sich die Cowboys weiterhin schlecht benahmen. Glücklicherweise kam bald Häuptling Kolesqua mit der Verstärkung und konnte das Dorf zurückerobern. Am nächsten Tag massen sich die Kinder in verschiedenen Indianer-Sportarten wie Lacrosse, Indianer-

ca und Indianer-Hockey. Der letzte Abend des Lagers wurde mit einem Strategiespiel und anschliessender Lager-Disco verbracht. Nach einer eher kurzen Nacht wurde das Camp abgebrochen und Anna und die Kinder fuhren zurück nach Zürich, wo sie von ihren Eltern freudig begrüsst wurden. (e)

Interesse an der CEVI?  
Christoph Müller,  
Abteilungsleiter Jungschar, Telefon  
044 362 17 79, christophmueller@  
bluemail.ch, www.zh10.ch.

## Monster im Sommerlager der Pfadi

Das alljährliche Sommerlager der Högger Pfadis war dem Thema Transsilvanien gewidmet. Während ihres Abenteuers trafen sie auf verschiedene Monster und andere Kreaturen. Trotz einiger Verluste gelang es ihnen, die gestellten Aufgaben zu meistern.

Am Morgen der Abreise versammelten sich die Pfadis von St. Mauritius-Nansen auf dem Platz vor dem Landesmuseum. Als sie plötzlich eine furchterregende Gestalt angriff, waren sie sehr verwirrt und wussten nicht, wie sie reagieren sollten. Der Angreifer wurde von einem Mann in Schwarz in die Flucht geschlagen. Der Retter stellte sich als Van Helsing, ein bekannter Monsterjäger, vor. Er bat die Kinder, ihm bei der Monsterjagd zu helfen. Er erklärte ihnen, dass er mit den vielen Monstern ein wenig überfordert sei und ihre Hilfe dringend nötig habe. Die hilfsbereiten Pfadis waren sich einig, dass sie eine gute Tat verrichten könnten und dies eine gute Gelegenheit dazu sei. Sie folgten Van Helsing nach Transsilvanien ins Land der Vampire, Werwölfe und anderer grusliger Kreaturen.

### Verrückte Geschichten über Monster und ihre Vorlieben

Bei ihrem Eintreffen auf dem ihnen zugewiesenen Platz bemerkten sie, dass bereits ein mächtiges Tor zu ihrem Schutz vor den Monstern errichtet war. Dies wirkte sehr beruhigend, denn sie alle hatten bereits die verrücktesten Geschichten über Monster und ihre Vorlieben gehört.

Als sie die ersten Eindrücke verarbeitet und sich mit ihrer Umgebung vertraut gemacht hatten, schlugen sie ihre Zelte auf. Der bekannte Monsterjäger brachte ihnen alles bei, was er über Monster wusste und bildete sie zu brauchbaren Verbündeten aus.

Doch – oh Schreck – nach einem feinen Mittagessen taumelte der neu gewonnene Freund der Pfadis plötzlich. Van Helsing wurde giftgrün im Gesicht und taumelte auf die Leitenden zu. Sein Zustand verriet, dass er ein starkes Gift eingenommen haben musste. Allen war klar, dass es zu spät war, sein Leben zu retten. Seine Hinterlassenschaft an seine Schützlinge war eine Mappe mit Steckbriefen von Monstern, die sie jagen sollten.



Müde, aber auch fitte Gesichter sind auf dem Gruppenfoto zu sehen. (zvg)



Bei lustigen Spielen wurde der Teamgeist gefördert. (zvg)

### Gruselige Nachtübung

Nachdem sich alle mehr oder weniger von dem Schock erholt hatten, begannen sie gemeinsam, die aufgelisteten Monster zu verfolgen. Auf langen Orientierungsläufen verfolgten sie teils über mehrere Tage eine Kreatur. Sie schreckten auch nicht vor der Dunkelheit zurück. An der Aare fanden sie während einer grusligen Nachtübung ein Untier und bekämpften es erfolgreich.

Im Lager gab es viele Kinder, die zum ersten Mal mit der Pfadi ein derartiges Abenteuer erlebten. Um sie wie alle anderen vor ihnen für ihre Tapferkeit und ihren Mut zu belohnen, bekamen die Neulinge einen Pfadinamen. Ausserdem wurde den Pfadis viel «Pfaditechnik» beigebracht. So lernten sie Zelte aufzustellen, Karten zu lesen, Knoten zu

machen, erste Hilfe zu leisten, etwas über die Geschichte der Pfadfinder und vieles mehr, was ihnen im Pfadi-Alltag von Nutzen sein könnte. Dieses Können wurde dann am Schluss des Lagers in einer Art Prüfung getestet. Wer sich alles merken und das erlernte Wissen auch anwenden konnte, bekam das heissersehnte Abzeichen für die Uniform.

Nachdem schon einige Monster bezwungen worden waren, erfuhren die Pfadis von einer mysteriösen Waffe, mit der man den Fürst der Dunkelheit, Graf Dracula persönlich, bezwingen konnte. Mit dieser Tat wäre das Böse für immer vertrieben. Also machten sie sich auf die Suche nach der Waffe. Nachdem sie ein 3D-Modell von ihrem Lagerplatz gefunden hatten, mussten sie nur noch einige Spiegel in die richtige Position brin-

gen, um so mit der Hilfe eines kleinen Lasers den Standort der verborgenen Waffe ausfindig zu machen. In einem dramatischen Schlusskampf konnte dann einer der jüngsten Pfadis Graf Dracula töten und so das Land von seiner Herrschaft befreien. Alle waren überglücklich, die Aufgabe von Van Helsing gemeistert zu haben.

Nach einem Fest am darauffolgenden Abend stiegen die Pfadis stolz und ein bisschen müde in den Zug, der sie zurück nach Zürich brachte, wo ihre Familien sie bereits erwarteten. (e)

Interessiert es dich, was der Pfadi-Alltag sonst noch so beinhaltet? Dann besuche die Website [www.pfadismn.ch](http://www.pfadismn.ch) oder melde dich per Mail unter [pfadi@pfadismn.ch](mailto:pfadi@pfadismn.ch).

## DIE UMFRAGE

## Was halten Sie vom Leinenzwang auf der Werdinsel und am Fischerweg?

MORELLA LUCES  
UND BACHATA

Es gibt ja wirklich Hunde, die sind Jäger, da bin ich einverstanden. Aber wenn man seinen Hund kennt und mit ihm

eine Hundeschule besucht, dann ist das nicht nötig. Unser Hund ist auch bei uns, wenn er nicht an der Leine ist, und er hat sowieso Angst vor Wasser. Schade, dass mit dem Leinenzwang auch jene Hundehalter bestraft werden, die ihren Hund unter Kontrolle haben.

JONAS UND  
LEVI SCHEIDEGGER

Ich finde ihn sinnvoll, auch wegen der Velos und Kinder. Ich habe immer Angst, dass Hunde den Kindern nach-

rennen, gerade hier, wo es oft viele Leute hat. Der Leinenzwang ist aber auch ungerecht für die Hundehalter, die ihren Hund unter Kontrolle haben.



SAMUEL MÜLLER

Grundsätzlich finde ich ihn gut, wenn auch zum Leidwesen aller, die ihren Hund unter Kontrolle haben. Als

Velofahrer donnere ich nicht rücksichtslos an jedem Hund vorbei, finde es aber auch blöd, alle 20 Meter stoppen zu müssen. Die Limmat ist eben sehr begehrt, da sollten alle auf alle Acht geben. Die Velofahrer halten sich aber auch nicht an die Regeln, sie sind wahrscheinlich die nächsten, die ein komplettes Fahrverbot erhalten. Verbote kommen ja nicht von ungefähr.

ANDREAS BÜCHELIN  
UND ELLA

Prinzipiell finde ich ihn gar nicht gut, als Hundehalter sowieso nicht. Es ist ja verständlich während der heissen

Sommermonate oder übers Wochenende, wenn es hier viele Leute hat. Dass der Leinenzwang aber auch im Winter gilt, wenn niemand da ist, das verstehe ich nicht. Warum sollte mein Hund dann nicht frei herumrennen dürfen?

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

## «Ich bin richtig diheime da!»



Beim schönen Wetter liess es sich bestens draussen im neu gestalteten Garten sitzen.

(Fotos: Malini Gloor)



Margrit Reithaar mit Büsi Diva.

Am Sonntag fand das alljährliche Hauserfest im Altersheim Hauserstiftung statt. Bei schönstem Sommerwetter wurde im neu gestalteten Garten geplaudert und gegessen.

MALINI GLOOR

Das Hauserfest ist so beliebt, dass in der ganzen Hohenklingenstrasse kein Parkplatz zu finden war. Gut, dass viele Hönggerinnen und Höngger zu Fuss kamen und so gleich Kalorien verbraucht hatten: Das



Für die stimmungsvolle Musik sorgte das Duo «D'urchige Tössstaler».



Romy Streich und Heidi Buck servieren ein Stück Schwedentorte (v. l.).

grosse Kuchenbuffet mit Schwedentorte, Brownies und vielen anderen süssen Versuchungen lockte. Als Erstes stand jedoch für die meisten Besucher ein Augenschein in der Garage am Flohmarkt an, denn dort gab es nicht nur vieles zu sehen und zu kaufen, sondern auch Erinnerungen bahnten sich einen Weg: «Lueg mal, so öppis hani doch au mal gha!», war ein oft gehörter Satz.

## Führungen stiessen auf grosses Interesse

Während die einen im Garten jasteten, assen die anderen etwas Feines vom Grill oder nahmen an einer der zwei Hausführungen teil, welche

Heimleiter Walter Martinet mit viel Herzblut jedes Jahr durchführt. Der Andrang war gross, denn die Zimmer im Altersheim Hauserstiftung sind beliebt. «Wir nehmen jedes Jahr an der Führung teil, so ist man immer informiert, was läuft», meinte eine Besucherin. Das Duo «D'urchige Tössstaler» unterhielt die Gäste musikalisch, was genau so zum Hauserfest gehört wie die harmonische Ausstrahlung im und um das Altersheim.

Eine Pause vom Rummel gönnte sich Altersheim-Katze Diva: Sie schlief eingerollt auf einem Stuhl in Margrit Reithaars Zimmer. Die 82-jährige Hönggerin wohnt seit April 2011 in der Hauserstiftung und

fühlt sich wohl: «Ich bin richtig diheime da, es ist eine sehr familiäre Stimmung», erzählt sie der Redaktorin des «Hönggers». Sie habe im Sinn «no es Ziitli» hier zu wohnen. Zum Hauserfest sagt sie: «Ich finde dieses Fest schampar glatt. Man sieht, dass die Hauserstiftung in Höngg gut verankert ist, denn es kommen jedes Jahr unzählige Menschen vorbei.» Dass Mensch und Tier sich hier wohlfühlen, beweist Katze Diva, die inzwischen in Margrit Reithaars Armen eingeschlafen ist und selig schnurrt.



Adrian Denzler (l.) übernahm Anfang Jahr von Hansruedi Frehner den Stiftungsratsitz: Nach 20 Jahren ist nicht mehr Hansruedi Frehner für die Liegenschaft der Hauserstiftung zuständig, sondern Adrian Denzler.

## Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

## Auflösung



Da wo bis 1960 das Restaurant Limmatbrücke stand, ist heute kein Bier mehr zu haben.

Ja, 1928, als die Aufnahme im letzten «Höngger» entstand, bewirtete – so lässt zumindest das Schild vermuten – Wirt Fritz Leemann seine Gäste mit Speis und Trank. Und er hatte,

keinen Steinwurf entfernt, gleich zwei Konkurrenten – doch dazu in einer späteren Folge dieser Serie. Unser Fotograf Mike Broom hingegen musste sich mit einem Kaffee in der nahen «Höngger»-Redaktion begnügen, als er die selbe Stelle aktuell fotografierte, denn keines der drei Restaurants ist übrig geblieben.

## Nächstes «Rätsel»



Und weil es so schön ähnlich ist, bleibt auch dieses «Damals/Heute» beim Thema «verschwundene Restaurants».

Die Aufnahme des BAZ stammt aus

dem Jahr 1962, verschwunden ist das Haus aber erst 1982 – was für «alte» Höngger kaum zu glauben ist, dass dies bereits 31 Jahre her ist. Jedenfalls: Auch an dieser Stelle gibt es längst weder Speis noch Trank. (fh)